Dissertation.

Kgl. Bayer. Universität

ERLANGEN.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545819_0161

Die

Präpositionen

bei

Pausanias.

Beitrag zur historischen Syntax der griechischen Sprache

von

Dr. Anton Rüger,
kgl. Präfect im Freih. v. Aufsees'schen Studienseminar.

Bamberg 1889.
W. Gärtner's Buchdruckerei (D. Siebenkees).

Gelegentlich einer Arbeit über den sog. Theseustempel, seine Zeit und seine Bildwerke sah ich mich veranlasst, beim topographischen Theile der Untersuchung den Gebrauch von πρός c. dat. bei Pausanias festzustellen. Damals entschloss ich mich, die Präpositionen bei Pausanias einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, zunächst in der Hoffnung, etwaigen Gewinn für topographische Fragen daraus zu erzielen.

Naturgemäss drängten sich mir im Laufe der langen Untersuchung ganz andere Gesichtspunkte auf, die weniger den geringen archäologischen Gewinn, als vielmehr das rein Sprachliche in den Vordergrund treten liessen.

Nach Vollendung der Frequenztabellen war es eine interessante Aufgabe, einen Vergleich mit den Präpositionen bei Polybius[1]) anzustellen. Die Behauptung bei *Krebs*[2]), dass εἰς erst später die dominierende Präposition würde, veranlasste mich, Umschau zu halten bei den früheren Schriftstellern, namentlich in Bezug auf ihre Lieblingspräpositionen, und so gelangte ich zu der mir bis dahin unbekannten Thatsache, dass Pausanias sich zunächst in seinen Präpositionen an Herodot stark anlehne. Am Schlusse meiner

---

[1]) Beiträge zur historischen Syntax der griechischen Sprache von *M. Schanz*. Heft 1. — Die Präpositionen bei Polybius von *Dr. Franz Krebs*.

[2]) p. 4.

Arbeit, als ich mich mit der einschlägigen Pausaniaslitteratur zu beschäftigen anfing, sah ich erst, dass ich zu einer vielventilierten Frage ein neues Beweisglied geschaffen.

Schon während der Sammelarbeit waren mir gewisse Unterschiede der einzelnen Bücher auch in Bezug auf Frequenz der Präpositionen aufgefallen, namentlich im IV. und VII. Buch. Dieser Umstand, sowie die Feststellung des Polyprothetismus in den einzelnen Büchern führte mich auf die Quellenfrage und die Untersuchung über die Zeitdauer der Abfassung. Um der Arbeit nicht eine allzugrosse Ausdehnung zu geben, konnte ich diese Fragen für diesmal nur leicht streifen.

Wenn ich mir Rechenschaft ablege über die gewonnenen Resultate, so ist für die Herodotfrage ein neuer, zahlenmässig sicherer Beweis erbracht. Für die Quellenfrage sind bestimmte Anhaltspunkte mit vollständig gesammeltem Präpositionsmaterial gewonnen.

Einige loci vix sani sind nebenbei berichtigt.

Abgesehen von detaillierter Darlegung der Specialitäten des Pausanias auf präpositionalem Gebiete, geben die sorgfältig angelegten Tabellen und Berechnungen ein sicheres Material für die Frage nach der historischen Entwickelung der Präpositionen, ein Material, das grösseren Werth erlangen wird, wenn einmal eine Reihe ähnlicher Untersuchungen nebenan zum Vergleich vorliegen wird.

Bamberg, im Februar 1889.

Der Verfasser.

Cap. I. Allgemeiner Theil.

§ 1.

Frequenz.

Folgende Tabelle gibt die Reihenfolge der Präpositionen in ihrer Gesammtziffer. Der Vergleichung wegen ist die Präpositionstabelle des Polybius beigeschrieben.

Pausanias.				Polybius.		
I. Frequenzst.	1.	ἐς	4088	κατά	4297	I. Frequenzstufe.
				πρός	3471	
II. Frequenzstufe.	2.	ἐν	2907	εἰς	2992	II. Frequenzstufe.
	3.	ἐπί	2315	περί	2934	
				ἐν	2412	
				ἐπί	2386	
				διά	2218	
				ἐκ	2130	
III. Frequenzstufe.	4.	ἐκ	1406	μετά	1479	III. Frequenzstufe.
	5.	ὑπό	1011	παρά	1461	
	6.	κατά	945	ὑπό	961	
	7.	ἀπό	919	ἀπό	620	
	8.	πρός	742	ὑπέρ	572	
	9.	παρά	731			
IV. Frequenzstufe.	10.	μετά	402	πρό	221	IV. Frequenz-Stufe.
	11.	διά	365	σύν	121	
	12.	περί	313	ἀντί	27	
	13.	ὑπέρ	228	ἀνά	24	
	14.	σύν	184			
	15.	πρό	148			
	16.	ἀντί	119			
	17.	ἀνά	85			
Summa: 16911				Sa.: 28328		

In Folge der grossen Frequenz von ἐς mit 4088 Stellen konnte die Eintheilung, welche *Krebs* bei der Polybiustabelle zu Grunde gelegt, ebenfalls beibehalten werden, und zwar begreift die vierte Stufe in sich die Präpositionen bis zu 500 Stellen; die dritte Stufe die Präpositionen von 500 bis 1500 Stellen; die zweite Stufe enthält die Präpositionen von 1500—3000 Stellen; die erste Stufe vertritt die Frequenz über 3000 Stellen.

Die Lieblingspräposition des Pausanias ist ἐς, und zwar in noch höherem Grade als es κατά bei Polybius ist. Es treffen bei Polybius auf eine Seite fast genau drei κατά, dagegen auf eine Seite[1]) Pausanias 4—5 ἐς. Den von *Krebs* bemerkten Lieblingspräpositionen anderer Autoren können wir nach unseren gelegentlich angestellten Untersuchungen noch hinzufügen, dass περί nicht nur die bevorzugte Präposition bei Isokrates ist, sondern auch bei Plato den ersten Platz einnimmt.

Demosthenes bevorzugt ἐν, ebenso Plutarch.

Übrigens ist Pausanias nicht der erste Schriftsteller, der sich ἐς zur Hauptpräposition erwählt. *Krebs* in seinen „Präpositionen des Polybius" sagt: „späterhin wird εἰς die dominierende Präposition"[2]). Doch schon bei Herodot steht εἰς an der Spitze der Frequenz, ein Umstand, der bis jetzt noch von keinem, so viele auch über die Ähnlichkeit der Schreibweise beider Schriftsteller geschrieben, betont wurde. Ja nicht nur ist εἰς die Lieblingspräposition des Herodot und des Pausanias, auch die drei folgenden Präpositionen auf der Frequenztabelle beider Schriftsteller stimmen in der Reihenfolge überein, ἐν, ἐπί und ἐκ. Gerade diese merkwürdige Übereinstimmung in den am häufigsten gebrauchten Präpositionen ist es, welche dem Stile des Pausanias ein derartiges Gepräge verleiht, dass wir auf jeder Seite einige-

[1]) Teubnerausgabe von *Schubart*.

[2]) p. 4.

male an Herodots Schreibweise erinnert werden. Der Anschaulichkeit wegen mögen die Frequenztafeln einiger Bücher Herodots Platz finden, woraus wir entnehmen, dass auch hinsichtlich der andern Präpositionen keine auffallenden Verschiebungen stattfinden.

Herodot.

	I. Buch.		III. Buch.		Paufanias.
1.	εἰς	286	εἰς	299	ἐς
2.	ἐν	189	ἐν	170	ἐν
3.	ἐπί	151	ἐπί	148	ἐπί
4.	ἐκ	122	ἐκ	112	ἐκ
5.	πρός	93	πρός	65	ὑπό
6.	κατά	88	ἀπό	63	κατά
7.	ὑπό	62	παρά	44	ἀπό
8.	μετά		ὑπό	43	πρὸς
9.	ἀπό	54	κατά		παρά
10.	παρά		περί	38	μετά
11.	περί	45	μετά	33	διά
12.	διά	30	διά	25	περί
13.	ἀντί	11	σύν	6	ὑπέρ
14.	πρό	10	ἀνά	5	σύν
15.	ἀνά	8	ἀντί(ἀμφί)	3	πρό
16.	σύν	7	πρό	2	ἀντί
17.	ὑπέρ	4	ὑπέρ		ἀνά.

Was *Xylander* geahnt, *Sylburg*, *Wesseling*, *Valkenaer* und *Schäfer* mit mehr oder weniger Gründen behauptet; und endlich *Siebelis*, *Pfundtner* und *Wernicke* näher ausgeführt, ist hiemit in nüchternen Zahlen bewiesen.

Die Feststellung der einzelnen Ähnlichkeiten oder Gleichheiten im Ausdrucke, soweit das Gebiet der Präpositionen berührt wird, wird immer an Ort und Stelle Erledigung finden.

Wie Pausanias den Herodot nicht nur als Stilmuster, sondern auch als Quelle, direkt und indirekt benützt, hat *Kalkmann* gründlich untersucht [1]).

Was Dichtigkeit der Präpositionen anbelangt, so ist naturgemäss Herodot bei weitem von Pausanias übertroffen. Während bei Herodot mit Zugrundelegung des Teubnertextes 11—12 Präpositionen auf eine Seite treffen, nähert sich Pausanias dem Polyprothetismus des Polybius mit je 19—20 Präpositionen auf einer Seite. Die Gründe für das starke Verwenden der Präpositionen sind bei Pausanias theilweise dieselben wie bei Polybius, indem Pausanias

1) vielfach Umschreibungen anwendet.
   Die häufigste dieser Periphrasen ist ἐς mit dem Artikel des Neutrum Plural.
2) Pausanias bedient sich häufig der Wiederholung der Präposition mit dem Demonstrativpronomen nach einem Relativsatz, der sich auf den vorgenannten Präpositionalausdruck bezieht. Pausanias hat diese Eigenthümlichkeit mit Herodot gemein.
3) Ebenso reich wie Polybius ist auch Pausanias an

---

[1]) Pausanias der Perieget. p. 51. Ebenso *Pfundtner* und *Wernicke*. Über die leichtfertige Benützung des Herodot durch Pausanias sind alle einig. Über die Gründe dieser mangelhaften Quellenforschung gehen jedoch die Urtheile auseinander.

Pfundtner (Fleckeisens Jahrbücher 99. p. 441) ist der Ansicht, Pausanias citiere den Herodot aus dem Gedächtniss, daher stammten die vielen Verdrehungen und Unrichtigkeiten. *Wernicke* (De Pausaniae Periegetae studiis Herodoteis p. 20) meint, Pausanias schreibe den Herodot aus, modele aber zuweilen absichtlich die Worte um.

Ich möchte die Mitte zwischen beiden halten und behaupten, Pausanias war sehr belesen im Herodot, so dass er oft es wagte, aus dem Gedächtnisse zu citieren, freilich zuweilen unrichtig. Hatte ihn jedoch das Gedächtniss mit Ausnahme einer dunkeln Erinnerung verlassen, so nahm er wohl seinen Herodot zur Hand, und gab die Stelle mit andern Worten wieder, zuweilen mit absichtlicher Verheimlichung seines Fundortes. *Wernicke* p. 34. 65. 66. 22.

cf. Philol. Anz. XVII. 146 ff. *Bauer, Müller-Strübing.*

stehenden Formeln wie *ἐς ὅ, μετὰ τᾶντα, ἐπὶ τούτῳ* u. a. Hiezu kommt noch

4) der Charakter des Pausanias als Periegeten, der zur Bewältigung seines geographischen, topographischen und archäologischen Stoffes einer ungewöhnlichen Anzahl von Präpositionen mit lokaler Funktion bedarf.

Die Untersuchung in Betreff der Dichtigkeit der Präpositionen in den einzelnen Büchern des Pausanias ergibt folgendes Resultat. Es treffen auf eine Seite

Buch I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
18,5	18.	18.	17.	20.	20.	23.	21.	20.	21 Präpos.

Hiernach ist zunächst ein auffallender Unterschied zwischen den 4 ersten Büchern und den 6 letzten festzustellen. Der Polyprothetismus nimmt in den 6 letzten Büchern zu, und zwar durchschnittlich mit 3 Präpositionen pro Seite.

Zunächst entsteht die Frage nach den Gründen dieser Erscheinung. Ist es vielleicht das Vorwalten entweder geschichtlicher Excerpte oder periegetischer Erörterungen, welche diesen Unterschied in der Dichtigkeit der einzelnen Bücher bewirken?

Trennt man die geschichtlichen Excurse und die periegetischen Abhandlungen bei Pausanias, so ergibt sich:

	Geschichte:	Periegese:
1) Attika:	15 cap.	44 cap.
2) Korinthiaka:	8 cap.	38 cap.
3) Lakonika:	10 cap.	26 cap.
4) Messeniaka:	30 cap.	6 cap.
Summa:	63 cap.	114 cap.
5) Eliaka A:	10 cap.	17 cap.
6) Eliaka B:	1 cap.	25 cap.
7) Achaika:	19 cap.	8 cap.
8) Arkadika:	20 cap.	34 cap.
9) Böotika:	18 cap.	23 cap.
10) Phokika:	14 cap.	24 cap.
Summa:	82 cap.	131 cap.

Von 390 Capiteln des Pausanias enthalten mithin 145 Capitel Geschichtsauszüge, 245 Capitel treffen auf die Periegese, also ungefähr $\frac{3}{8}$ des Pausanias besteht aus zusammenhängenden historischen Excerpten, $\frac{5}{8}$ ist Periegese. Auf die 4 ersten Bücher treffen demnach 63 cap. Geschichte und 114 cap. Periegese, auf die 6 letzten 82 cap. Geschichte und 131 cap. Periegese, also besteht zwischen Geschichtsexcerpten und Periegese in beiden Theilen nahezu dasselbe Verhältniss. Ja am auffallendsten ist, dass Buch IV mit dem geringsten Polyprothetismus 17 und das Buch VII mit der grössten Dichtigkeitsziffer 23 die meisten Geschichtsexcerpte enthalten, so haben die Messeniaka $\frac{5}{6}$ Geschichte, die Achaika mehr als die Hälfte.

Die Gründe des verschiedenen Polyprothetismus beruhen also nicht in vorwaltender geschichtlicher oder periegetischer Darstellung.

Ein anderer Grund wäre noch denkbar, nämlich dass die Benützung älterer oder jüngerer Quellen, poetischer und prosaischer Werke Einfluss auf die Schreibart des Pausanias gehabt hat. Wenn als Grundsatz gilt, dass der Polyprothetismus mit der Zeit immer mehr zunimmt, so müssten nach den statistischen Resultaten dem Pausanias in den 4 ersten Büchern viel ältere Quellen als in den letzten 6 Büchern vorgelegen haben.

Die Untersuchung über die Art und Weise, wie Pausanias seine Quellen benützte, ob er sie mehr oder weniger verändert ausschrieb, sowie über den Einfluss der epischen Dichtungen des Rhianus, wie er sich in den beiden irregulären Büchern, lib. IV. Messeniaka und lib. VII. Achaika, denen beiden die gleichnamigen Gedichte des Rhianus zu Grunde liegen, in auffallender Weise zeigt, würde über den Rahmen der vorliegenden Untersuchung zu weit hinausgehen und bleibe deshalb einer späteren Arbeit aufgespart. Hiebei müssen nach strenger Scheidung die einzelnen Excerpte auf Frequenz der Präpositionen, auf eigenthümlichen Gebrauch derselben untersucht werden. Verglichen müssen

werden sämmtliche geographische Notizen, (das bei Grenzbestimmungen so häufig angewendete πρός c. gen. mag hier beispielsweise erwähnt werden) die Städtechroniken, (namentlich im IX. Buch) die Künstler- und Literaturgeschichte, die naturgeschichtlichen Excerpte, die „Flussgeschichten", die Seismologie im VII. Buche, die beiden grossen Plagiate aus Rhianos Achaika und Messeniaka. Etwas schwieriger würde sich die Prüfung der Excerpte aus Polemon gestalten, da die eingestreuten Notizen für die statistische Forschung weniger Materialmassen bieten, als die breiten Excerpte aus Rhianos oder Artemidor.

Schliesslich möchte sich der Gedanke aufdrängen, als wenn mit diesem Polyprothetismusunterschied ein Kriterion für die Zeitdauer der Abfassung der Periegese gegeben sei. Mag das erste Buch, die Attika, als Monographie bestimmt gewesen sein, so sind ihm die übrigen drei Bücher rasch gefolgt. Nach längerer Pause, vielleicht abgeschreckt durch das bei Olympia massenhaft vorliegende Quellenmaterial folgte die etwas kürzer gefasste Vollendung der sechs letzten Theile des Werkes.

Freilich hätte dann Pausanias in der kurzen Spanne eines Menschenalters mit seiner Erhöhung des Polyprothetismus einen Entwickelungsgang durchgemacht, wie ihn der ruhige Schritt der Sprachentfaltung gewöhnlich erst im Laufe von Jahrhunderten erreicht. Hat es doch mehrerer Jahrhunderte bedurft, um den Dichtigkeitsstand der Attiker auf den Polyprothetismus eines Polybius und Pausanias zu heben [1]).

Leider steht die Gegenwart erst am Anfange der statistischen Forschung und des Materials, das zur Vergleichung herangezogen werden könnte ist zu wenig, um bindende Schlüsse auf breiter Grundlage zu bauen.

---

[1]) Vergleiche „*Krebs* p. 4".

Frequenztabelle der einzelnen Bücher.

Buch	I. *Αττικα*	II. *Κορινθιακα*	III. *Λακωνικα*	IV. *Μεσσηνικα*	V. *Ηλιακα* I.	VI. *Ηλιακα* II.	VII. *Αχαικα*	VIII. *Αρκαδικα*	IX. *Βοιωτικα*	X. *Φωκικα*	Gesammtfrequenz
Seitenzahl (Teubner)	102	91	71	86	72	66	74	110	80	100	
ἐς	592	395	311	390	317	274	473	512	358	466	= 4088
ἐν	271	284	247	249	175	316	282	439	273	371	= 2907
	50+116+44	76+110+66	45+85+40	29+68+53	70+149+42	47+169+44	42+89+72	82+131+82	49+112+60	52+165+76	
ἐπί	210	252	170	150	261	260	203	295	221	293	= 2315
ἐκ	133	146	98	127	124	97	170	189	130	192	= 1406
	84+1+6	76+5+7	48+7+5	71+7+5	72+9+4	80+3+0	98+9+12	103+10+13	84+7+8	155+12+10	
ὑπό	91	88	60	83	85	83	119	126	99	177	= 1011
	3+79	1+85	2+83	4+82	4+84	2+75	4+83	5+126	4+97	10+112	
κατά	82	86	85	86	88	77	87	131	101	122	= 945
ἀπό	84	108	81	77	84	54	71	130	98	132	= 919
	2+31+86	4+23+38	3+28+58	1+15+51	2+23+35	1+18+28	9+25+41	9+30+65	3+17+50	3+14+29	
πρός	119	65	89	67	60	47	75	104	70	46	= 742
	24+25+32	21+18+32	19+11+23	30+12+34	22+9+34	13+22+37	**36**+10+28	24+32+44	27+16+22	26+14+34	
παρά	81	71	53	76	65	72	74	100	65	74	= 731
	8+37	7+32	8+27	16+32	6+39	2+25	8+25	13+52	6+19	13+30	
μετά	45	39	35	48	45	27	33	65	25	43	= 405
	17+42	9+26	13+11	25+24	20+4	16+5	7+9	46+10	20+10	38+13	
διά	59	35	24	49	24	21	16	56	30	51	= 365
	14+24	18+27	8+1+12	7+36	4+8	4+8	5+1+19	7+33	10+28	10+1+28	
περί	38	45	21	43	12	12	25	44	38	39	= 313
	13+7	11+13	10+4	9+3	23+4	5+2	15+7	21+9	14+6	29+**23**	
ὑπέρ	20	24	14	12	27	7	22	30	20	52	= 228
σύν	24	25	13	19	16	6	23	24	19	15	= 184
πρό	18	21	11	15	18	7	11	21	21	5	= 148
ἀντί	13	16	6	13	9	10	8	16	11	17	= 119
ἀνά	12	5	6	11	3	8	16	6	9	9	= 85
											16911

Endlich noch ein kurzer Blick auf die Tabelle, um einige auffallende Erscheinungen im Besitzstandwechsel einzelner Präpositionen festzustellen.

Vor allem sind es *ὑπό* und *κατά*, die in den ersten 4 Büchern noch schwach auftreten, dagegen in den 6 letzten Büchern sichtlich erstarken. Das umgekehrte Verhältniss findet bei *πρός* statt, das noch im ersten Buche seine alte starke Stellung behauptet, schon im 4. Buche zu schwach auftritt, um im X. Buche seine niederste Stufe zu erreichen. Dasselbe Schicksal mit *πρός* theilt *διά* mit dem Accusativ.

An Unregelmässigkeiten weisen die Messeniaka das meiste auf. *Ἐπί* mit Dativ, ebenso *πρός* zu schwach, dagegen *ἀνά* und *μετά* c. gen. in ansehnlicher Stärke, vollends das überstarke *περί* c. Acc. zeigt namentlich in seiner temporalen Funktion einen fast poetischen Hauch.

Gleich unregelmässig zeigt sich Buch VII, die Achaika; *ἐς* und *ἐκ* zu stark vertreten, ebenso *παρά* c. gen.; *διά* ist zu schwach. Was Buch VII mit Buch IV gemein hat, ist Überragen von *ἀνά*.

Es folgen nun die beiden Eliaka, Buch V und VI. *Περί* ist in beiden Büchern auffallend schwach vertreten, in Eliaka B noch *διά*, *πρός*, *ὑπέρ* und *σύν*, *ἐν* ist in Eliaka A zu schwach, in Buch VI zu stark. Was den beiden Büchern V und VI ihr Hauptgepräge verleiht, ist das Überwuchern von *ἐπί*, besonders mit Dativ. Hier haben die Excerpte[1]) aus Polemons „*τὰ Ἠλείων ἐς τοὺς Ὀλυμπιονίκας γράμματα*“ das Ihrige dazu beigetragen. Vorzüglich verursachen das Übergewicht die häufig wiederkehrenden Siegesangaben bei *ἀναγορευθῆναι*, ferner das *ἐπίγραμμα ἐπὶ* und die additive Verwendung von *ἐπί* als Pluszeichen bei der Olympiadenrechnung.

Erwähnt sei noch im Buch VIII Arkadika die Überfülle von *διά* c. gen., veranlasst durch Heranziehen der „hydrographischen“ Quelle von Seiten des Pausanias = *ῥεῖν*

[1]) Paus. 3, 21, 1.

διὰ und das Übergewicht von παρά mit dem Dativ. Ursache des Überwiegens von ὑπέρ c. Acc. im Buche X Phokika ist die Lescheschilderung.

Vergleichen wir endlich die Frequenztabellen des Pausanias und Polybius, so ergibt sich zunächst, dass die 4. Frequenzstufe des Pausanias mit 8 Präpositionen weiter sich erstreckt als die des Polybius mit 4 Präpositionen. Auch beginnen die schwächsten Präpositionen bei Pausanias mit stärkerer Frequenz als bei Polybius. Ebenso übertrifft die 3. Frequenzstufe des Pausanias die gleiche bei Polybius um 1 Präposition. Dagegen ist die zweite Stufe bei Polybius um 4, die erste Stufe um eine Präposition stärker als bei Pausanias.

Resultat: Während bei Polybius eine mehr gleichmässige Vertheilung und ein mässiges Ansteigen unter den Präpositionen sich ergibt, sind bei Pausanias 14 Präpositionen in die beiden letzten Frequenzstufen herabgedrückt und nur 3 Präpositionen haben sich zur 2. und 1. Stufe erhoben.

Von Nr. 5 ὑπό steigt Pausanias bis ἐς Nr. 1 mit der vierfachen Stärke, ὑπό = 1011 Stellen,
ἐς = 4088 Stellen.

Bei Polybius steht παρά mit 1461 Stellen auf der 10. Stufe, während κατά nicht vielmehr als ἐς, nämlich 4297 Stellen erreicht.

Drei Präpositionen nehmen bei beiden Autoren dieselben Stufen ein, ὑπέρ behauptet die 13., ἀντί die 16., ἀνά die 17. Stelle.

Vier Präpositionen sind um eine Stelle verschoben:

μετά	bei Pausanias	Nr.	10,	bei Polybius	Nr.	9.
παρά	„	„	9,	„	„	10.
σύν	„	„	14,	„	„	15.
πρό	„	„	15,	„	„	14.

Schliesslich möge eine Tabelle folgen, worin Gewinn und Verlust der Präpositionen bei Pausanias im Verhältniss zu den Polybiuspräpositionen festgestellt ist.

I. **Verstärkung** haben gewonnen bei Pausanias

a. absolute.

	Pausanias	Polybius
1) ἐς	4088	2992
2) ἐν	2907	2412
3) ὑπό	1011	961
4) ἀπό	919	620
5) σύν	184	121
6) ἀντί	119	27
7) ἀνά	85	24

b. relative, dh. in Anbetracht des grösseren Werkes von Polybius sollte er jeweilig mehr Präpositionen anwenden.

	Paus.	Polyb.
1) ἐπί	2315	2386
2) ἐκ	1406	2130
3) πρό	148	221

II. **Verluste** haben erlitten bei Pausanias

a. geringe;

	Paus.	Polyb.
1) παρά	731	1461
2) ὑπέρ	228	572

b) starke;

	Paus.	Polyb.
1) κατά	945	4297
2) πρός	742	3471
3) μετά	402	1479
4) διά	365	2218
5) περί	313	2934.

§ 2.

Verhältniss der Casus bei den Präpositionen des Pausanias.

Während bei Polybius Genitiv und Dativ bedeutend zurücktreten gegen den Accusativ, ist bei Pausanias eine auffallende Verflachung eingetreten. Genitiv, Dativ und

Accusativ stehen sich nahezu gleich, allerdings in derselben Gradatio wie bei Polybius, Dativ, Genitiv, Accusativ. Es fehlt leider noch an umfassenden Untersuchungen auf dem Gebiete der Präposition, so dass es schwer ist zu sagen, bildet Polybius eine Ausnahme, indem er seiner Zeit vorauseilend, vielleicht durch Latinismen dazu gedrängt, dem Accusativ in so ausgesprochener Weise zustrebt, oder nimmt Pausanias eine Ausnahmsstellung ein, indem er, vielleicht seinem alten Vorbilde Herodot folgend, Genitiv und Dativ in ihr altes Recht wieder einsetzt.

Meine Untersuchungen, bei einigen Schulschriftstellern gelegentlich angestellt, machen durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vermögen jedoch ein annäherndes Bild zu geben.

Am schärfsten ausgesprochen erscheint der Gegensatz bei Plato, wo Genitiv : Dativ : Accusativ ca. 3 : 1 : 2 sich gegenübersteht.

Ein Vorherrschen des Genitivs, wie dies auch *Krebs* (p. 7) bei den übrigen attischen Rednern constatiert, findet auch bei Demosthenes statt, wo sich beiläufig

Gen. : Dat. : Acc. verhält wie 1,8 : 1 : 1,4 die meiste Ähnlichkeit zeigen Plutarch und Herodot.

Plutarch: Gen. : Dat. : Acc. = 1,04 : 1 : 2,02.
Herodot: = 1,04 : 1 : 2,05.

Am flachsten erscheint Pausanias

Gen. : Dat. : Acc. = 1,02 : 1 : 1,5.

Doch gehen wir auf die Casustabellen des Pausanias selbst über. Die in Klammern beigefügten Zahlen sind die Ergebnisse bei Polybius.

A. Präpositionen mit einem Casus.

a) Genitiv.		b) Dativ.		c) Accusativ.	
ἀντί	119 (27)				
ἀπό	919 (620)				
ἐκ	1406 (2130)	ἐν	2907 (2412)	ἀνά	85 (24)
πρό	148 (221)	σύν	184 (121)	ἐς	4088 (2992)
	2592 (2988)		3091 (2535)		4173 (3016)

Resultat: Mit Ausnahme von ἐκ und πρό sind die Präpositionen mit einem Casus bei Pausanias in bedeutendem, absolutem Übergewicht, und selbst ἐκ und πρό befinden sich in relativer Mehrheit über ἐκ und πρό bei Polybius; folglich

„Pausanias cultiviert zumeist Präpositionen mit **einem** Casus".

Das Verhältniss der drei Casus der Präpositionen mit einem Casus ist

Gen. : Dat. : Acc. = 1,0 : 1,2 : 1,6.

B. Präpositionen mit zwei Casus.

	a) Genitiv.		b) Accusativ.	
διά	210	(847)	155	(1371)
κατά	39	(216)	906	(4081)
μετά	87	(808)	318	(671)
ὑπέρ	150	(533)	78	(39)
	486	(2404)	1457	(6162)

Resultat: Die Präpositionen mit zwei Casus befinden sich bei Pausanias durchgehends in der Minorität gegenüber Polybius, zuweilen mit enormer Minderheit wie διά und κατά namentlich im Accusativ, μετά im Genitiv.

Es verhält sich Genitiv zu Dativ bei Polybius wie 1 : 2,5, bei Pausanias wie 1 : 3.

C. Präpositionen mit drei Casus.

	a) Genitiv.		b) Dativ.		c) Accusativ.	
ἐπί	542	(631)	1194	(437)	579	(1318)
παρά	242	(554)	168	(416)	320	(491)
περί	85	(1114)	3	(1)	225	(1819)
πρός	37	(3)	224	(210)	481	(3258)
ὑπό	872	(672)	70	(11)	70	(280)
	1778	(2974)	1659	(1075)	1675	(7166)

Resultat: 1) Die Dreicasus-Tabelle zeigt die grössten Verschiedenheiten gegenüber Polybius.

Während bei Polybius Genitiv, Dativ und Accusativ sich verhalten wie 2,6 : 1 : 6,6, sind bei Pausanias, abge-

sehen von einer geringen Mehrheit des Genitivs, die drei Casus nahezu in gleicher Stärke vertreten.

2) Die drei Präpositionen *περί*, *πρός* und *ὑπό*, die bei Polybius in einzelnen Casus dem Aussterben nahe sind, haben sich bei Pausanias wieder aufgerafft, und zwar ist *περί* c. Dat. in dreifacher, *πρός* c. Gen. in zwölffacher, *ὑπό* c. Dat. in mehr denn sechsfacher Stärke vertreten. Wohl mag hier das Anlehnen des Pausanias an Herodot mitgewirkt haben. Zukünftige Untersuchungen werden festzustellen haben, ob Polybius oder Pausanias die Norm abgibt.

3) Während bei Polybius bei keiner der Dreicasus-Präpositionen der Dativ überragt, übertrifft der Dativ von *ἐπί* den Genitiv und Dativ um mehr als die Hälfte. Bei *παρά*, *περί* und *πρός* dominiert der Accusativ, bei *ὑπό* der Genitiv.

Untersuchen wir zum Schluss das Verhältniss der Präpositionen mit Genitiv, Dativ und Accusativ bei Pausanias; es ergibt sich: Genitiv = 4856 Stellen,
Dativ = 4750 Stellen,
Accusativ = 7305 Stellen.

Genitiv : Dativ : Accusativ = 1,02 : 1 : 1,5.

Schlussresultat: Bei Pausanias hat von den drei Casus bei Präpositionen der Genitiv ein geringes Übergewicht über den Dativ, und der Accusativ ein ebenso geringes Übergewicht über den Genitiv. Der Accusativ ist der herrschende Casus bei Pausanias, jedoch mit geringer Majorität.

Genitivtafel.

		Polybius.	
1) *ἐκ*	1406	*ἐκ*	2130
2) *ἀπό*	919	*περί*	1114
3) *ὑπό*	871	*διά*	847
4) *ἐπί*	542	*μετά*	808
5) *παρά*	242	*ἐπί*	631
6) *διά*	210	*ὑπό*	622

7) ὑπέρ	150	ἀπό	620
8) πρό	148	παρά	554
9) ἀντί	119	ὑπέρ	503
10) μετά	87	πρό	221
11) περί		κατά	216
12) κατά	39	ἀντί	27
13) πρός	37	πρός	3

ἐκ und πρός haben sich bei beiden Autoren als Extreme behauptet. Um eine Stelle verschoben ist ἐπί und κατά. Die grösste Versetzung hat περί erlitten, das seine Genitivfunktion an ἐς abgetreten hat.

Dativtafel.

		Polybius.	
1) ἐν	2907	ἐν	2412
2) ἐπί	1194	ἐπί	437
3) πρός	224	παρά	416
4) σύν	184	πρός	210
5) παρά	168	σύν	121
6) ὑπό	70	ὑπό	11
7) περί	3	περί	1

ἐν und ἐπί behaupten die ersten, ὑπό und περί die letzten Stufen bei beiden Autoren; πρός und σύν stehen in derselben Reihenfolge, nur durch den Verlust von παρά um je eine Stelle erhöht. Bemerkenswerth ist das durchgängige Übergewicht der Pausaniaspräpositionen mit einer Summe von 4750 Stellen über die schwächeren Polybiuspräpositionen mit 3608 Stellen. Das Übergewicht von mehr als 1100 Dativstellen bei Pausanias verursacht ἐπί, das namentlich in den beiden Ἠλιακά bei den Siegerverzeichnissen ungemein stark von Pausanias herangezogen wird.

Accusativtafel.

		Polybius.	
1) ἐς	4088	κατά	4081
2) κατά	906	πρός	3253
3) ἐπί	579	εἰς	2992

4) *πρός*	481	*περί*	1819
5) *παρά*	320	*διά*	1371
6) *μετά*	318	*ἐπί*	1318
7) *περί*	223	*μετά*	671
8) *διά*	155	*παρά*	491
9) *ἀνά*	85	*ὑπό*	228
10) *ὑπέρ*	78	*ὑπέρ*	39
11) *ὑπό*	70	*ἀνά*	24

ὑπέρ allein hat seine Stelle behauptet, *μετά* und *κατά* sind um je eine Stelle verschoben; *κατά* und *ἐς* haben beide an erster Stelle fast die gleiche Frequenz. Dann bricht es bei Pausanias nach *ἐς* jäh ab auf *κατά* mit 906 Stellen, während bei Polybius der Übergang von *κατά* bis Nr. 6 *ἐπί* ein gelinder ist. Die grösste Einbusse hat natürlich *κατά* bei Pausanias erlitten, sodann *πρός, περί, διά* und *ἐπί,* die sämmtlich einen Theil ihrer Funktionen an das nivellisierende *ἐς* abgetreten haben.

§ 3.

Wiederholungen.

Gleich Polybius ergeht sich auch Pausanias häufig in Wiederholungen.

1) Copulative Verbindung bei *καί, τε — καί, οὔτε — οὔτε.* 10,12,5. *ἀφίκετο δὲ καὶ ἐς Κλάρον καὶ ἐς Λῆλόν τε καὶ ἐς Δελφούς.*

6,6,6. 6,14,6. 4,29,13. 4,17,7. 7,19,2. 10,21,1 u. a.

Häufiger jedoch als die Wiederholung der Präposition bei copulativer Verbindung ist der Wechsel mit einer andern gleichwerthigen Präposition oder einem Adverbium. Diese Gewohnheit ist geradezu eine Eigenthümlichkeit des Pausanias zu nennen. Es wechselt:

ὑπὸ — διά. 9,31,1. 9,21,5. 10,21,2.

πρός — ἐς. 7,22,11. 4,23.

ἕνεκα — διά. 6,16,2.

περί — ἐν. 4,32,1.

περί — ἐς. 9,35,4. 10,24,3.

ἐν — παρά c. dat. 6, 11, 9.
παρά c. acc. — *ἐς* 4, 14, 8.
ἐκ — παρὰ c. gen. 5, 3, 1.
ἀπό — παρά c. gen. — *ἐκ.* 10, 8, 4.
ἀπὸ — παρά c. gen. 10, 20, 1. 10, 20, 3. 10, 20, 4.
ἐκ — ἀπό 7, 7, 1. 10, 5, 9.
ἐπί c. Dat. — *ἐς.* 10, 30, 7 u. a. 7, 7, 1. *ἐς τοσοῦτο — ἐφ' ὅσον.*
ἐν — ἐπὶ. 10, 14, 5.
ἐπί c. acc. — *πρός.* c. acc. 4, 23, 8.
ἐπί c. acc. — blosser Dativ. 5, 27, 4. (*ἐπιπηδᾶν*).
ἐς — ἐπί c. acc. 6, 24, 1. 6, 5, 6. 7, 25, 2 u. a.
ἕνεκα — ἐπί c. dat. 7, 4, 5. 7, 5, 4. 8, 49, 1. u. a.
παρά c. acc. — *ἐπί* c. acc. 7, 2, 9.
ἕνεκα — ἐπί c. dat. — *κατά* c. Acc. 7, 14, 2.
ἐπί c. acc. — *ἐναντία* c. gen. 7, 9, 7.
ἐν — Genitiv. 10, 33, 5. *μετωπόρου καὶ ἐν ϑέρει.*
ἐπί c. dat. — *ἐς — ἐς.* 9, 16, 4.

2) Adversative Verbindung [1]).

10, 23, 4. *αὐτοῖς ἡ ἀπώλεια ἐγένετο οὐ κατὰ ἕνα ἢ δύο, ἀλλὰ κατὰ τριάκοντα.*
4, 19, 2. *οὐκ ἐς εὐϑὺ ἠΰξετο, ἔς τε τὸ ῥεῦμα ἐπέστρεψε.*
2, 29, 9. *αὐτοὶ μὲν γὰρ ἐγεγόνεσαν ἐκ τῆς Σκίρωνος ϑυγατρός, Φῶκος δὲ οὐκ ἐκ τῆς αὐτῆς, ἀλλ' ἐξ ἀδελφῆς Θέτιδος ἦν.* — 8, 49, 10. 5, 4, 1.

3) Selten finden sich bei Pausanias trotz seiner scheinbaren Belesenheit in den Epikern Vergleiche [2]).

---

[1]) Schon von *Valckenaer* und *Siebelis* als Nachahmung Herodots aufgefasst. Eine Sammlung von Parallelstellen aus Herodot führt *Pfundtner,* Pausanias Periegeta imitator Herodoti p. 29 an.

[2]) Wer aus *Kalkmanns* Untersuchungen die Art und Weise kennen gelernt hat, wie Pausanias oft zu seinen Citaten kommt, wird sich über den geringen Einfluss der „Epikerlektüre" auf Pausanias, wie er sich beiläufig auch in dem Mangel an Gleichnissen äussert nicht sehr wundern. Vergleiche *Kalkmann,* Pausanias der Perieget p. 51, 113, 120, 156, 167, ferner *Wernicke* p. 10.

7, 24, 4. *ἐς δὲ Αἴγιον συνέδριον τὸ Ἀχαιῶν ἀθροίζεται, καθότι ἐς Θερμοπύλας τε καὶ ἐς Δελφοὺς οἱ Ἀμφικτύονες.*

4, 17, 8 *ἐς αὐτοὺς, ὡς ἐς ἄνδρας προδότας.*

4) Zuweilen findet wie bei Polybius die Wiederholung der Präposition beim Relativ [1]) statt.

1, 20. *ἀπὸ τοῦ Πρυτανείου, ἀφ' οὗ δὲ καλοῦσιν τὸ χωρίον.*

7, 9, 1. *ἐπὶ τῷ πράγματι, ἐφ' ὅτῳ.*

1, 2, 5. *ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε, ἐφ' ὁποίῳ.*

5) Häufig ist die Epanalepsis [2]) angewendet, indem nach einem Zwischensatze die Präposition gewöhnlich mit *οἵτος* wiederholt wird.

5, 8, 5. *μετὰ δὲ Ὄξυλον, διέθηκε γὰρ τὸν ἀγῶνα καὶ Ὄξυλος, μετὰ τοῦτον βασιλεύσαντα.*

5, 20, 3. *ἐπὶ δὲ κλειδί. ἔχει γὰρ δὴ ὁ Πλούτων κλεῖν, λέγουσιν ἐπ' αὐτῇ.*

Ebenso 6, 20, 8. 5, 11, 8. 4, 16, 8. 4, 33, 3. 3, 23. 8, 5, 5. 9, 39, 13. 1, 24, 5 u. a.

Das Wort selbst wird mit Präposition wiederholt 7, 26, 1. *ἐς δὲ τὸ ἐπίνειον τὸ Αἰγειρατῶν, ὄνομα τὸ αὐτὸ ἥ τε πόλις καὶ τὸ ἐπίνειον ἔχει, ἐς οὖν τὸ ἐπίνειον . . . .*

Zuweilen erfolgt die Wiederholung nicht nach einem Zwischensatz, sondern schon nach einem etwas langen Präpositionalausdruck mit *οἵτος* oder *αὐτός*.

5, 24, 1. *παρὰ δὲ τοῦ Λαοίτα Λιὸς καὶ Ποσειδῶνος Λαοίτα παρὰ τούτων τὸν βωμόν . . .*

4, 16, 5. 10, 31, 8. 6, 20, 11 u. a.

Die Präposition vor dem epanaleptischen *οὗτος* wechselt zuweilen. 10, 8, 4. *ἐκ Φωκέων δὲ καὶ Θελφῶν, παρὰ τούτων δύο ἑκάστων.*

Ganz überflüssig erscheint die Wiederholung 10, 34, 3. *ἐν δὲ ταῖς Φωκέων πόλεσιν, ἃς ὁ Μῆδος ἐνέπρησεν, ἀριθμῆσαι καὶ τὴν Ἐλάτειαν ἔστιν ἐν ταύταις.*

Zuweilen vermissen wir die Wiederholung 2, 2, 6.

---

[1]) *Pfundtner,* p. 15.

[2]) *Pfundtner,* p. 16.

§ 4.

Verbindung der Präpositionen mit ὡς.

I. *ὡς ἐπί.*

1) *ὡς ἐπί* c. gen.

4, 31, 4. *ἰόντι δὲ ἐκ Θουρίας ὡς ἐπὶ Ἀρκαδίας.*

2) *ὡς ἐπί* c. acc.

findet sich bei Pausanias in den stereotypen Einleitungen zu topographischen Bestimmungen.

2, 25, 9. *καταβάντων ὡς ἐπὶ θάλατταν.* 3, 20, 3.

2, 7, 3. *ἐπιστρέψασιν ὡς ἐπὶ τὴν πόλιν.*

(5, 5, 7. *ἀναστρέψαντι δὲ αὖθις ἐπὶ τὸ Σαμικόν.*)

2, 11, 2. *καταβαίνουσι δὲ ὡς ἐπὶ τὸ πεδίον.*

3, 20, 2. *προελθόντι ὡς ἐπὶ τὸ Ταΰγετον.*

3, 16, 4. *ἰόντι δὲ ὡς ἐπὶ τὰς πύλας.*

3, 18, 2. *ἰόντι δὲ ὡς ἐπὶ τὸ Ἄλπιον.*

3, 21, 2. *ὡς ἐπὶ τὴν Ἑλλάναν προϊόντι.*

4, 33, 6. *ἰόντων δὲ ὡς ἐπὶ Κυπαρισσιάς.*

5, 13, 1. *παρήκει δὲ ὡς ἐπὶ τὸν ὀπισθόδομον.*

7, 25, 10. *καταβάντων ὡς ἐπὶ θάλασσαν.*

10, 19, 7. *προελθεῖν ὡς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.*

10, 24, 7. *ἰόντι ὡς ἐπὶ ναόν.*

ὡς ἐπί findet sich noch bei Bestimmung der Himmelsrichtung.

8, 39, 1. *ὡς ἐπὶ ἥλίου δυσμάς.*

8, 38, 7. *ὡς ἐπὶ ἀνίσχοντα ἑστήκασιν ἥλιον.*

6, 20, 6. *ὡς ἐπὶ ἥλίου δυσμάς.* 8, 38, 11.

II. *ὡς πρός.*

5, 23, 1. *ὡς πρὸς ἄρκτον ἐπιστρέψαντι.*

8, 30, 10. *ὡς πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα.*

III. *ὡς ἐς.*

3, 26, 11. *Γερηνίας δὲ ὡς ἐς μεσόγαιαν ἄνω τριάκοντα ἀπέχει σταδίους Ἀλαγονία.*

§ 5.

Einschiebungen.

Die Einschiebung von Partikeln und sonstigen Redetheilen zwischen Präposition und Nomen tritt bei Pausanias sehr häufig auf.

Eine Partikel zwischen Präposition und Nomen.

1) *δέ* 6,25,4 u. a. Findet sich am häufigsten bei *μετά*.

2) *μέν*. 9,37,3 u. a. Steht auch in der Anastrophe von *περί* an zwei Stellen 1,24. 2,5.

3) *τέ*. 5,5,7 u. a. Besonders bei *ἐκ* 8,51,8. 9,7,5. 10, 37,7 u. a.

4) *γάρ*. 6,24,8 u. a.

5) *γέ*. 10,20,2 u. a. Am häufigsten steht *μετά γε* nach einem Superlativ oder einer Ordinalzahl. 4,33,4 u. a.

6) *δή*. 10,26,5. Nur bei *κατά*, *ἀπό* und *ἐς*.

7) *οὖν*. Steht nur bei *πρός* 1,21,5 und *ἐς* 7,26,1.

8) *μέντοι*. 10,17,8 nach *ὑπό*.

Zwei Partikeln.

1) *μὲν γάρ*. 4,1. (*ἐν*) 9,1,4.

2) *μέν γε*. Bei *ἐν* 6,17,2. 9,41,4 und *ἐπί* 7,7,6. 7, 10,1 u. a.

3) *μὲν δή*. 2,18. 2,25. 3,22. 8,31,5. 10,8,2 u. a.

4) *μὲν οὖν*. 10,19,6 (*ἐπί*).

5) *τὲ δή*. Besonders bei *πρό* 4,4,16 u. a.

6) *τὲ οὖν*. 8,29,2.

7) *γὰρ δή*. 4,29 (*ἐς*).

8) *δὲ οὖν*. 9,35,4 (*ἐν*).

Am stärksten vertreten ist die Einschiebung des Genitivs (8,19,3 u. a.). Zwei Genitive stehen 8,48,2. *ἐπὶ τοῦ Παλαίμονος καὶ τοῦ Ἀρχεμόρου τοῖς παθήμασιν*.

Genitiv mit Apposition 8,34,5. *ὑπὸ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Κερεάτου τὸ ἱερόν*. 4,24.

Bei *ἐν ἱερῷ* ist der Name der Gottheit, der das Heiligthum gehört, fast immer eingeschoben, 8,18,8. 8,40,5 u. a. Zuweilen ist *ἱερῷ* ausgelassen 5,12,4. *ἐν Ἀρτέμιδος*.

Ferner 5,19,2. 9,6,5. 9,20,4. 9,22,2 u. a.
5,15,11. *ἐν Ἄμμωνος* scil. *μαντείῳ.*
2,5,1. *ἐν Ἅιδου.* 3,13. 3,14.

Zweimal findet sich *οὐδείς* eingeschoben:
5,21,16. *ἐν οὐδενὸς λόγῳ τίθεσθαι.*
10,28,4. *ἐν οὐδενὸς μερίδι.*

Zuweilen findet sich neben dem eingeschobenen Genitiv noch eine oder mehrere Partikeln.
δέ nebst Genitiv. 5,11,4. 6,20,1. 8,10,1 u. a.
μέν nebst Genitiv. 6,26,4.
γέ nebst Genitiv. 9,30,12. *μέντοι* nebst Genitiv 7,8,8.
τέ mit Genitiv 4,29,13.
μὲν δή nebst Genitiv 3,13. *κατὰ μὲν δὴ τοῦ λόγου εἰκός.*
8,50,10. 5,10,8. *κατὰ μὲν δὴ τοῦ ἀετοῦ τὸ μέσον.*
δὲ, Genitiv, *τε.* 9,30,3. *περὶ δὲ Ἡσιόδου τε ἡλικίας καὶ . . .*

Ein Genitiv nebst einem Präpositionalausdruck steht
8,53,5. *ἐν Πρωτέως πρὸς Μενέλαον λόγοις.*
2,5,3. *ἐν Ὀδυσσέως ἐς Ἅιδου καθόδῳ.*

Öfter steht die Einschiebung eines Genitivs nebst Verbum, zuweilen noch mit einer und zwei Partikeln.
4,16,4. *κατὰ ἀνδρὸς ἑνὸς εἶναι μανίαν.*
10,17,4. *ἢ κατὰ πόλεως ἦσαν οἰκισμόν.*
5,10,2. *ὑπὸ τοῦ Διὸς γεγραμμένον τοῖς ποσί.*
7,5,2. *ἀφικέσθαι πρὸς Νεμέσεων λέγουσιν ἱερόν.*
5,10,9. *ὑπὲρ μὲν τοῦ ναοῦ πεποίηται τῶν θυρῶν.*
2,13,3. *ἐν Ἥρας ἐστὶν ὕμνῳ.*
8,18,2. *ἐν μέν γε Ἥρας ἐποίησεν ὅρκῳ.*
5,25,10. *ἐπὶ τοῦ Ἰδομενέως γέγραπται τῇ ἀσπίδι.*
5,24,8. *ἐπὶ ἡλίου τετραμμένος δυσμάς.*
5,14,2. *ἐπὶ λεύκης καῦσαι ξύλων.*
5,24,9. *ἐπὶ κάπρου κατόμνυσθαι τομίων.*
6,9,2. *ἐπὶ κάλπης ἀνηγορεύθη δρόμῳ.*
6,7,1. *ἐπὶ τῶν Ροδίων ἀθλητῶν ἁψίξῃ τὰς εἰκόνας.*
8,11,1. *ἐπὶ τῶν Πελίου θυγατέρων ἁψίξῃ τοὺς τάφους.*
8,20,1. *ἐπὶ τοῦ Λάδωνος ἁψίξῃ τὰς πηγάς.*
8,13,2. *ἐπὶ ὄρους ἦν ἄκρᾳ.* 10,21,4.

8, 14, 6. *ἐπὶ τοῦ ἀγάλματος γεγραμμένα τῷ βάθρῳ.*
9, 29, 7. *ἐπὶ τοῦ Ἀχιλλέως ἔφη τῇ ἀσπίδι.*
6, 22, 11. *ἐκάλουν ἐπὶ τῶν ἐλάφων ἐμοὶ δοκεῖν τῇ Θήρᾳ.*

Eingeschobener Genitiv nebst Relativsatz findet sich
7, 25, 2. *καταφεύγουσιν ἐπὶ τῶν Θεῶν αἳ Σεμναὶ καλοῦνται τοὺς βωμούς.*
7, 11, 4. *ζημίαν κατὰ τῆς βλάβης ἧς ἦρξαν τὴν ἀξίαν.*

Bemerkenswerth ist noch folgende Stelle:
10, 17, 3. *ἐπὶ δὲ τοῦ Ἀχαίωνος περισσῶς ἀλγήσαντα τῇ συμφορᾷ.*
5, 24, 1 hält Pausanias in Folge der langen Einschiebung eine Wiederholung der Präposition angezeigt:
παρὰ δὲ τοῦ Λαΐτα Λιὸς καὶ Ποσειδῶνος Λαΐτα, παρὰ τούτων τὸν βωμὸν . . . . . .

Die Negation *οὐ* findet sich eingeschoben bei *διά*,
9, 30, 9. *δι᾽ οὐ πολλῆς φροντίδος*, bei *ἐν*,
8, 24, 11. *ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ.* 8, 11, 9. 8, 43, 5. (*ἐς.*)
10, 1, 4. *ἐν οὐ μικρῷ ποιούμενοι δείματι.* Bei *μετά*,
1, 11, 4. *μετ᾽ οὐ πολύ* u. a. Bei *ἐς:* 7, 11, 2. *ἐς οὐκ ἀφανῆ πόλεμον. δὲ οὐ* findet sich in der Redensart *μετὰ δὲ οὐ πολύ.*
6, 12, 3. 7, 12, 1. 7, 23, 2. 8, 50, 3. 10, 23, 7 u. a.

Ähnlich wie bei den eigentlichen Präpositionen finden sich die Einschiebungen auch bei den uneigentlichen.
7, 5, 4. *πλάτης τε ἕνεκα.* 3, 26, 4. *τούτου μοι δοκοῦσιν ἕνεκα.*
5, 27, 6. *ἄνευ τε δή.* 2, 1, 3. *ἄχρι γε ἐμοῦ.*
5, 11, 4. *μεταξὺ ἑστηκότες τῶν ποδῶν* u. a.

Anmerkung. Die Einschiebungen sind am spärlichsten bei *διά*, und am reichlichsten bei *ἐν*, *ἐπί*, *κατά* und *ὑπό;* bei *ἀνά* findet gar keine Einschiebung statt.

Ergebniss: Die Verbindung zwischen Präposition und Nomen erscheint bei Pausanias häufig mehr oder minder gelockert.

§ 6.

Hiatus.

Ein Blick auf die Stellen, welche bei Untersuchung über den Hiatus bei Pausanias in Betracht kommen, zeigt, dass

jenes feine Sprachgefühl, wie es *Krebs* noch bei Polybius nachweist, bei Pausanias zum grösseren Theile abhanden gekommen ist.

Zwar möchte es vermöge einiger Stellen den Anschein gewinnen, als ob Pausanias, sei es durch Wahl einer andern gleichwerthigen Präposition, sei es durch Einschiebung eines Genitivs zwischen Präposition und Nomen, dem Hiatus zuweilen ausgewichen wäre. Diesen wenigen Beispielen aber gegenüber ergiebt sich eine Masse von Fällen, in denen sich Pausanias nicht einmal des einfachsten Mittels zur Beseitigung des Hiatus, der Elision bedient.

Ja zuweilen ergeben sich Stellen, wo Pausanias durch Einschiebung eines Genitivs einen Hiatus erst herbeiführt. Gesetzt, dass wir selbst in Bezug auf die Elision, der Treue der Handschriften nur beschränkte Beweiskraft zuerkennen wollten, so würde doch die Thatsache, dass Pausanias zuweilen statt einer Präposition mit consonantischem An- und Auslaut ein Adverbium mit vokalischem An- und Auslaut setzt zur Annahme zwingen, dass jenes feinere Sprachgefühl, mit welchem frühere Schriftsteller auf alle mögliche Weise den Hiatus zu vermeiden strebten, bei Pausanias nur noch in geringem Masse zu Tage tritt. Es wird daher unter anderm auch Aufgabe der folgenden Untersuchung sein, diejenigen Wörter festzustellen, bei denen Pausanias den Hiatus vermeidet.

A. Präpofitionen mit vokalifchem An- und Auslaut.

1) *Ἀνά.*

a) Durch Artikel, ferner durch Verbindung mit consonantisch anlautenden Wörtern wie *πᾶς*, *μέρος* und *χρόνος* ist der Hiatus nach *ἀνά* vermieden.

b) Der Hiatus vor *ἀνά* findet sich öfter, 1, 14, 7. *δὲ ἀνά.* 7, 27, 10. *καὶ ἀνά.*
9, 23, 9. *εὐδαιμονοῦντα ἀνά* u. a.

2) *Ἀντί.*

a) Der Hiatus nach *ἀντί* ist durch Elision beseitigt vor *αὐτός* 9, 19, 6. 5, 24, 5 u. a.
αὑτοῦ 8, 51, 2.
ἐκεῖνος 6, 5, 7. 7, 21, 3 u. a.
εἷς 4, 28, 7. 1, 1 (2, 30. *ἀντὶ ἑνός*).
ὅστις 5, 15, 7 u. a.
In allen übrigen Fällen findet keine Elision statt;
ἀντὶ Ἑλλάδος 7, 17, 3.
ἀντί Ὑπερησίας 7, 26, 4.
ἀντὶ Ἠλείων 6, 22, 2. *ἀντὶ Ἀνδρηίδος* 9, 36, 1.
ἀντί ὑσπληγος 6, 20, 11. *ἀντὶ ἵππων* 5, 9.
ἀντὶ ἀνθρώπου 8, 2, 3. *ἀντὶ ἐλέφαντος* 8, 46, 4 u. a.

b) Der Hiatus vor *ἀντί* steht
8, 4, 1. *Ἀρκαδία ἀντί* 9, 8, 2. *ὑπαλλάξαι ἀντί.*
9, 21, 1. *οὐρὰ ἀντί.* 1, 12, 1. *ἕνεκα ἀντί* u. a.

3) *Ἀπό.*

a) Durchweg findet Elision statt vor *αὐτός*, dem Relativpronomen und dem Reflexiv, sowie vor *ἑκάτερος* 2, 25. 4, 10. 5, 4 und in der Formel *ἀπ' ἀρχῆς* 2, 29. 3, 18. 4, 10.
Vor folgenden Wörtern wird zuweilen elidiert, zuweilen nicht:
ἀφ' ἑκάστου 2, 29. 5, 16, 5. 9, 40, 1.
ἀπὸ ἑκάστου 10, 5, 1. 10, 21, 1. 4, 21. 10, 8, 4.
ἀπ' ἐκείνου 9, 7, 6. 2, 26. 2, 5. 3, 19. 1, 39 u. a.
ἀπὸ ἐκείνου 4, 24. 8, 7, 4. 9, 34, 8.
ἀπ' οὐδενός 5, 14, 2.
ἀπὸ οὐδενός 6, 26, 6. 8, 17, 2. 6, 20, 15.
ἀπ' ἀμφοτέρων 3, 4.
ἀπὸ ἀμφοτέρων 9, 9, 4.
ἀπ' ἀλλήλων 2, 31. 3, 12. 4, 8. 9, 13, 6.
ἀπὸ ἀλλήλων 6, 24, 2. 8, 13, 3.
In sehr wenigen Fällen findet Elision vor Eigennamen oder sonstigen Substantiven statt.
ἀπ' Ἀθηναίων 10, 9, 7. *ἀπ' Ἐλευθερῶν* 9, 2, 2.
ἀπ' Ἀετίου 2, 30. *ἀπ' Αἰγίπτου* 1, 9. 2, 16.

ἀπ᾽ ἀνθρός 1, 30. 9, 5, 16. *ἀπ᾽ ὤμων* 1, 35.
ἀπ᾽ ἀρότρου 6, 10, 2.

In einzelnen Fällen ist ein *δὲ* eingeschoben, ohne Apostroph jedoch.

1, 33. *ἀπὸ δὲ ἀμπέλου.* 5, 23, 2. / 2, 17. } *ἀπὸ δὲ Εὐβοίας.*
2, 36. *ἀπὸ δέ Ἐρασίνου* 3, 16. *ἀπὸ δὲ αὐτῆς.*

In der Regel findet keine Elision statt vor Eigennamen.

10, 38, 4. *ἀπὸ Ἀμφίσσης.* 10, 21, 1. *ἀπὸ Ἑλλήνων.*
9, 34, 1. *ἀπὸ Ἰτώνου.* 8, 3, 2. *ἀπὸ Ὀρέστου.*
10, 20, 3. *ἀπὸ Ὠκεανοῦ.* 2, 25. *ἀπὸ Οἰνέως* u. a.

Ebenso ist nicht elidiert vor folgenden Wörtern:

ἥρως 1, 2. 10, 33, 3. *ἥλιος* 10, 36, 10.
ἀνήρ 9, 8, 4. 8, 35, 10. 10, 33, 1. 5, 24, 7 u. a.
αἰτία 4, 4. 10, 23, 7.
ἄνθος 9, 41, 7.
ἔργον 10, 11, 5. 10, 14, 5.
ἄκρα 3, 22. *ὄρος* 2, 36, 8.

c) Hiatus vor *ἀπό:*
2, 9. *δὲ ἀπό.* 1, 42. *ξύλα ἀπό.* 1, 36. *ὄνομα ἀπό* u. a.

4) *Ἐπί.*

a) Elision findet immer statt bei der temporalen Formel *ἐπ᾽ ἐμοῦ* und beim Plural *ἐφ᾽ ἡμῶν.* (Die einzige Stelle 6, 10, 8. *ἐπὶ ἡμῶν* dürfte wohl in *ἐφ᾽ ἡμῶν* zu verbessern sein.) beim Relativum, Reflexivum, bei *ὅστις* 1, 24. 2, 21. 3, 18 u. a.
ἐκεῖνος 6, 6, 6. 10, 22, 11. 6, 14, 10.
ἑκάτερος 6, 15, 9.
ἐπ᾽ ἴσης 7, 6, 2.
ἀλλήλοι 7, 1, 6.

b) Schwankend ist die Anwendung der Elision:
bei *αὐτός.* 8, 31, 9. *ἐπὶ αὐτῷ.*
ἄλλος, mit Elision 1, 29. 2, 15. 4, 16, 4 u. a.
ohne Elision 6, 1, 2.
ἐφ᾽ ἑνί 1, 11. 8, 49, 1.
ἐπὶ ἑνός 8, 50, 5. 3, 14, 4.

ἐφ᾽ ἑκάστης 8, 7, 8. 8, 10, 1. 9, 25, 3. 10, 18. 3.
ἐπὶ ἑκάστης 6, 20, 11. 9, 6, 8. 6, 23, 3.
ἐπ᾽ οὐδενί 1, 12.
ἐπὶ οὐδενί 7, 12, 2. 10, 17, 13. 6, 24, 5.
ἐπ᾽ ἀμφότερα 1, 20.
ἐπὶ ἀμφοτέρους 8, 24, 14.

Elision wechselt mit Hiatus besonders bei folgenden Substantivis:

ἐπ᾽ ἄκρας 3, 24. ἐπ᾽ ἄκρᾳ 2, 24.
ἐπὶ ἄκρας 2, 29. 2, 36. 3, 24.
ἐφ᾽ ἵππου 6, 11, 1. 1, 18. 3, 18. 1, 2.
ἐπὶ ἵππους 10, 15, 4. 10, 12, 5. ἐπὶ ἵππων 8, 43, 3.
ἐπ᾽ ἄνδρα 1, 6.
ἐπὶ ἀνδρί 2, 21. 9, 13, 10. 4, 35. 4, 8.
ἐπ᾽ Ἀθήνας 1, 39. 1, 15.
ἐπὶ Ἀθήνας 3, 4. 3, 6. 3, 9.
ἐπ᾽ αἰτίᾳ 2, 19. 2, 20. 7, 26, 2. 8, 53, 1 u. a.
ἐπὶ αἰτίᾳ 9, 17, 6.
ἐπ᾽ οἰκείοις 7, 10, 1.
ἐπὶ οἰκείοις 7, 7, 5.
ἐπ᾽ Ἀχαιούς 7, 15, 1.
ἐπὶ Ἀχαιούς 7, 9, 6. 7, 15, 1.

Die Elision ist ausserdem durchgeführt bei einigen wenigen Wörtern.

ἐφ᾽ ὕδωρ 4, 20, 6. ἐπ᾽ ἀκριβές 2, 30. 3, 17.
ἐπ᾽ ἐξειργασμένοις 1, 33. 2, 6. 3, 18.
ἐπ᾽ ἀληθείᾳ 2, 23. 3, 24.
ἐπ᾽ ὠφελείᾳ 2, 18.

Ferner bei einer Anzahl von Eigennamen.

c) Immer findet Hiatus statt bei

ἕτερος 8, 48, 8. 5, 25, 8.
ἅρμα 10, 15, 6. 5, 11, 8. (9, 3, 7 ἅμαξα).
ἡμέρα 5, 21, 9. 6, 8, 3. 7, 23, 5. 10, 4, 10. 6, 15, 3, sowie bei der Mehrzahl der Eigennamen.
9, 13, 3. ἐπὶ Ἀμβρόσον. 10, 1, 3. ἐπὶ Ἕλληνας.

9, 10, 4. *ἐπὶ Ἡρακλεῖ.* 4, 35, 7. *ἐπὶ Ἰονίου.*
8, 20, 2. *ἐπὶ Ὀρόντῃ* u. b. a.

Einmal vertreten sind *ἔτος* (2, 31) und *ἔργον* 10, 32, 6. Ausserdem ist die Elision meist bei Substantiven unterlassen, sowohl vor Spiritus lenis als auch asper.

ἐπὶ ἐλάφων. 7, 18, 2. *ἐπὶ ἀπράκτῳ* 6, 22, 9.
ἐπὶ ἁλούσῃ 1, 9. *ἐπὶ ἄγραν.* 8, 22, 5.
ἐπὶ ἐγκλήματι 4, 24, 5 u. a.
ἐπὶ ἡλικίᾳ 7, 26, 1. *ἐπὶ ὑψηλοῦ* 4, 34, 8.

d) Zuweilen findet sich *μέν*, *δέ*, *τε* eingeschoben; diese sind jedoch nicht elidiert.

3, 15. *ἐπὶ δὲ αὐτῷ.* 3, 23. *ἐπὶ μὲν αἰσίῳ.*
4, 27, 2. *ἐπὶ τε ἵππων.*
9, 39, 7. 9, 5, 15. 9, 32, 7. 9, 22, 4.

Dieser scheinbaren Sorgfalt im Vermeiden eines Hiatus stehen mehrere Stellen gegenüber, in denen Pausanias durch Einschiebung eines Genitivs den Hiatus geradezu gesucht hat. So 6, 13, 11. *ἐπὶ ἵππων νίκῃ.*

6, 16, 9. *ἐπὶ ἅρματος νίκῃ.*
6, 11, 8. 10, 31, 2. *ἐπὶ ἰχθύων θήραν.*
7, 24, 10. *ἐπὶ ὕδατος ῥοαῖς.*
8, 21, 4. *ἐπὶ ὄρους κορυφῆς.*
10, 29, 10. *ἐπὶ Ἀχιλλέως νουθεσίᾳ.*
9, 28, 1. *ἐπὶ ἀνθρώπου θανάτῳ.*
(8, 19, 3. *ἐπ᾽ ἀνθρώπου συμφορᾷ.*)

e) Häufig findet sich der Hiatus vor *ἐπί*.

5, 21, 16. *δῶρα ἐπί.* 6, 15, 9 *μία ἐφ᾽.*
6, 6, 6. *καὶ ἐπί.* 7, 2, 9 u. a.
9, 36, 5. *οὐδὲ ἐπί* u. a.

5) *Ὑπό.*

a) Sehr gering ist die Zahl der Fälle, in denen Pausanias nach *ὑπό* elidiert.

Ausschliesslich ist die Elision durchgeführt beim Relativum 3, 17. 8, 38, 3.

οὐδείς 1, 30. *ἐμοῦ* 2, 31.

b) Selbst in das sonst unnahbare *αὐτός* drängt sich der Hiatus mit drei Stellen.
5, 24, 4. *ὑπὸ αὐτῶν Ἠλείων.*
6, 22, 9. *ὑπὸ αὐτῆς.*
10, 17, 5. *ὑπὸ αὐτῶν.*
Auch bei folgenden Wörtern ist der Gebrauch schwankend geworden.
ὑπ' ἐκείνων 1, 9.
ὑπὸ ἐκείνης 10, 29, 1. 2, 13.
ὑφ' ἑκατέρων 8, 14, 1.
ὑπὸ ἑκατέρων 7, 24, 11.
ὑπ' ἀλλήλων 10, 1, 6.
ὑπὸ ἀλλήλων 5, 4, 9. 9, 25, 2.
ὑπὸ ἄλλων 3, 9.
ὑπ' ἄλλου 5, 14, 1.
ὑφ' Ἡρακλέους 1, 17. 1, 27.
ὑπὸ Ἡρακλέους 8, 25, 10. 9, 19, 5. 5, 13, 8 u. a.
ὑπ' Ἀθηνᾶς 10, 30, 1.
ὑπὸ Ἀθηνᾶς 3, 19.
ὑπ' ὀργῆς 1, 9.
ὑπὸ ὀργῆς 1, 17.

c) Abgesehen von einigen wenigen Stellen (9, 12, 5. *ὑπ' αὐλοῖς.* 4, 8. *ὑπ' ἀνδραγαθίας.* 10, 38, 9. *ὑπ' Ἀχαιῶν* u. a.) steht durchgehends der Hiatus bei Eigennamen und andern Wörtern.
5, 22, 4. *ὑπὸ Ἀπολλωνιατῶν.* 6, 3, 8. *ὑπὸ Ἑλλήνων.*
2, 18. *ὑπὸ Ἱπποκόωντος.* 3, 18. *ὑπὸ Ἡφαίστου.*
8, 25, 12. *ὑπὸ Ὁμήρῳ.*
Ausserdem
1, 43. *ὑπὸ ἑνός.* 9, 28, 3. *ὑπὸ ἕκαστον.*
4, 3. 1, 42. *ὑπὸ ἡλίου. ὑπὸ ἀνδρός* 5, 15, 4. 6, 7, 6. 10, 24, 1 u. a.
ὑπὸ ἡγεμόνι 8, 5, 1. 10, 6, 2. 10, 19, 5 u. a.
ὑπὸ ἀνάγκης 10, 2, 1. 10, 22, 5.

d) Durch Einschiebung eines unelidierten *δὲ* oder *τε* ist der unmittelbare Hiatus zwischen Präposition und Substantiv gehoben.

6, 4, 3. *ὑπό τε Ἀμφικτυόνων.* 6, 10, 4. *ὑπό τε Ἠλείων.*
5, 13, 11. *ὑπὸ δὲ ἄλλου* u. a.

e) Allenthalben findet Hiatus vor *ὑπό* statt.
5, 5, 7. *καὶ ὑπό.* 5, 4, 6 u. a.
7, 26, 8. *ἢ ὑπό.* 6, 14, 8. *δὲ ὑπό.* 6, 4, 6 u. a.
6, 26, 9. *τε ὑπό* u. a. 5, 1, 9. *ὄντα ὑπό.*
6, 15 8. *ἀμυδρὰ ὑπό* u. a.
Wohl mehr auf Rechnung der Laune eines Abschreibers als auf die des Pausanias ist zu setzen die einzige Stelle 5, 2, 1. *ἐτρέπεθ' ὑπ' αὐτῶν.*

B. Präpositionen mit vokalischem Auslaut.

1) *Διά.*

a) Ausnahmsweise hat sich bei *διά* ein feineres Gefühl erhalten, der Hiatus steht selten, so
1, 30. *διὰ Ἑλλήνων.*
10, 37, 7. *διὰ ὀχετοῦ.* Merkwürdiger Weise sogar das Relativ einmal 9, 8, 7. *διὰ ὧν,* dem jedoch alle übrigen elidierten Stellen gegenüberstehen 5, 5, 9. 8, 23, 2. 10, 31, 7 u. a.
Wie bei den übrigen Präpositionen hat noch *ἑτος* den Hiatus 8, 29, 1. 8, 9, 8, während 9, 3, 3. 9, 2, 6 die Elision eintritt.

b) Auch bei *διά* finden sich Einschiebungen von *δέ* und *τε*, so 8, 23, 7. *διά τε Ἀργιαθῶν* u. a.
9, 39, 9. *διὰ δὲ αὐτῶν.*
6, 16, 2. scheint sogar Pausanias den Hiatus durch Anwendung mit *ἕνεκα* vermieden zu haben: *ἄλλων τέ ἕνεκα καὶ διὰ τὴν Δημητρίου μάλιστα ἅλωσιν.*

2) *Κατά.*

a) Elision findet statt vor dem Relativ, vor dem Pronomen personale in den temporalen Funktionen *κατ' ἐμέ* und *καθ' ἡμᾶς,* beim Reflexivum, bei *ἑκάτερος, ἕτερος, αὐτός, ὅστις,* in der Formel *κατ' ἀρχάς, ὀλίγος* (4, 10), *ὁπόσος* (4, 21, 6), bei *ὁδός* (woraus *καθόδου* entstanden), *ἐνιαυτός*

4, 15, 1. 9, 3, 5 u. a., in der Formel *κατ' εὐθύ* 5, 11, 3. 8, 35, 6. 9, 32, 1.
κατ' εὐθείαν 5, 24, 6.
καθ' ἡδονήν 7, 9, 3.
καθ' ἡσυχίαν 4, 11. 4, 32, 6. 9, 1, 5.

Ganz selten findet sich die Elision vor Eigennamen 4, 16, 3. *κατ' Ἀνάξανδρον* 5, 10. 5, 1.

b) Schwankender Gebrauch:
καθ' ἕκαστον 2, 7. 2, 30. 9, 39, 6.
κατὰ ἕκαστον 5, 11, 2.
καθ' ἕν 8, 15, 8. *κατὰ ἕνα* 10, 23, 4.
κατ' ἄλλο 8, 6, 5. 5, 14, 2. 4, 25, 7 u. a.
κατὰ ἄλλο 9, 1, 1. 2, 14.
κατ' ἔχθος 1, 47. *κατὰ ἔχθος* 4, 15, 8. 1, 14 u. a.
κατ' ἄνδρα 10, 20, 1. *κατὰ ἄνδρα* 4, 5. 4, 16, 4 u. a.
καθ' ἡλικίαν 8, 9, 9. 6, 23, 2 u. a. *κατὰ ἡλικίαν* 10, 10, 4.
κατ' ἀξίωμα 10, 20, 5. 7, 20, 1. *κατὰ ἀξίωμα* 4, 4.
κατ' ἀνδραγαθίαν 9, 5, 3. *κατὰ ἀνδραγαθίαν* 4, 21, 11.
κατ' ἐμπορίαν 10, 17, 1. *κατὰ ἐμπορίαν* 6, 6, 10. 8, 5, 8 u. a.

c) Durch Einschiebung ist der Hiatus vermieden:
9, 17, 1. *κατὰ γένους ἀξίωμα.* 9, 5, 4.
9, 29, 8. *κατὰ δή τινα ὄψιν ὀνείρατος.*
9, 25, 2. *κατὰ δή τινα ἀπάτην.*
10, 17, 4. *κατὰ πόλεως ἦσαν οἰκισμόν.*
Ferner 7, 3, 10. *κατὰ δὲ ὁμολογίαν.*
4, 16, 3, *κατὰ δὲ αὐτόν.* 6, 8, 4. *κατά γε ἐμήν* u. a.

d) Keine Elision findet statt vor der Mehrzahl der Eigennamen und Substantiva.

Bemerkenswerth ist *ἔτος* 4, 32, 2. 5, 13, 2. 6, 20, 7. 7, 20, 9. 8, 41, 5 u. a.

Nur einmal 5, 13, 11. *κατ' ἔτος δὲ ἕκαστον.*

e) Den Stellen unter **c.** stehen gegenüber die Beispiele, wo der Hiatus durch Einschiebung erst herbeigeführt wurde.
8, 31, 8. *κατὰ ἥλιον δυσμάς.*
4, 16, 4. *κατὰ ἀνδρὸς ἑνὸς εἶναι μανίαν.*
5, 12, 2. *κατὰ ἐτῶν περίοδον.*

10, 33, 12. *κατὰ Ἡρυδότου τοὺς λόγους.*
10, 5, 2. gebraucht Pausanias statt des gewöhnlichen *ἐν ἀριστερᾷ, κατὰ ἀριστερά.*

3) *Μετά.*

a) Das Vermeiden des Hiatus beschränkt sich bei *μετά* auf die Formel *μετ' οὐ πολύ* 4, 24, 6 u. a.,
auf *ἐκεῖνος* 9, 7, 3. 3, 12.
ἡμέρα 8, 6, 6. 4, 16, 9.
αὐτός 5, 15, 4. 7, 10, 9. 9, 29, 6 u. a. (1, 44. *μετὰ αὐτό*).

b) Unsicher ist der Gebrauch:
μετ' ἀλλήλων 4, 25, 7.
μετὰ ἀλλήλων 9, 31, 8.
μεθ' ὅπλων 4, 26, 6. 8, 49, 4.
μετὰ ὅπλων 7, 3, 2.
μετ' ἀνθρώπων 8, 8, 2.
μετὰ ἀνθρώπων 4, 32, 4. 7, 17, 8. 9, 27, 7 u. a.

c) Hiatus findet statt fast bei allen Eigennamen, sowie andern Substantiven,
5, 4, 9. *μετὰ Ἑλλήνων.* 10, 15, 1. 8, 6, 2 u. a.,
4, 35, 1. *μετὰ Ἅλωσιν* 5, 13, 5. 7, 17, 8,
selbst in Formeln wie *μετὰ ἀνάγκης* 10, 22, 4.

d) Die Einschiebung unelidierter Partikeln wie *δέ*, *τε*, *γε* findet sich mehrmals:
7, 25, 5. *μετὰ δὲ Ἑλίκην.*
8, 27, 12. *μετά τε Ἀριστοδήμου.*
9, 30, 12. *μετά γε Ὁμήρου.*
Dagegen wählt Pausanias auch wieder *μετά* statt einer Präposition, die den Hiatus beseitigt hätte:
10, 9, 2. 10, 21, 3. *μετὰ οὐδενὸς λογισμοῦ* statt 7, 14, 4. *σὺν οὐδενὶ λογισμῷ.*

4) *Παρά.*

a) Elision findet sich durchweg
παρ' ἐμοῦ 4, 26, 6. *ἡμῖν* 5, 13, 7.
παρ' αὐτούς 6, 11, 12. 10, 31, 8 u. a.
παρ' ὅτῳ 6, 10, 5. *παρ' ἀλλήλων* 4, 16, 3. 9, 21, 4.

παρ' ὀλίγον 1, 10, 2. 1, 13.
παρ' ἦ 1, 21. 5, 23, 5 u. a.

b) Wechselnder Gebrauch:
παρ' ἀμφοτέρων 6, 15, 2. 8, 27, 11. 10, 2, 4.
παρὰ ἀμφοτέρων 5, 10, 6.
παρ' ἐκείνου 7, 24, 9. παρὰ ἐκείνου 4, 15, 8.
παρ' ἄλλους 7, 4, 7. 10, 31, 1. παρὰ ἄλλους 10, 31, 12.
παρ' οὐδετέρων 4, 21. παρὰ οὐδετέρων 3, 2.
Vor αὐτός wird regelmässig elidiert 7, 2, 8.
8, 5, 12 u. a. mit Ausnahme von 10, 32, 12. παρὰ αὐτῶν.
Ausserdem παρ' Ἀθηναίων 8, 41, 8. 8, 2, 1. 4, 25, 1 u. a.
παρὰ Ἀθηναίων 6, 8, 6. 6, 17, 9. 4, 31, 7 u. a.
παρ' Ἀγαμέμνωνος 8, 1, 3. παρὰ Ἀγ. 9, 38, 8, 10, 25, 8.
παρ' ἄνδρα 2, 10. παρὰ ἀνδρός 3, 8.

c) Hiatus.
παρὰ ἔτος 8, 15, 2. 10, 4, 3. 8, 23, 1. 9, 32, 3 u. a.
παρὰ σὐδετέρων 8, 27, 3.
παρὰ ἑκάστων 7, 8, 7.
Ferner steht der Hiatus bei den meisten Eigennamen.

d) Einschiebungen von δέ, τε finden mannigfach statt.
9, 35, 3. παρὰ δὲ αὐτήν 1, 23. 2, 35 u. a.
4, 27, 7. παρὰ δὲ Ἡρακλειδῶν.
8, 37, 5. παρὰ δὲ Ὁμήρῳ.
5, 3. παρά τε Ἀργείων.

5) περί.

Hier ist durchgehends von einem absichtlichen Vermeiden des Hiatus nicht die Rede. Gegenüber den vielen Hiatusfällen wollen die wenigen Stellen, wo der Hiatus beseitigt ist, wenig bedeuten. Der Vollständigkeit wegen mögen diese Stellen hier angeführt werden.

Der Hiatus ist vermieden:

a) Durch Einschieben von δέ und τε.
6, 23, 7. περὶ δὲ αὐτό. 2, 15. 8, 24, 7.
8, 1, 5. περί τε Εὔβοιαν. 9, 36, 6.

b) Durch Einschieben eines Genitivs.
6, 15, 8. περὶ γῆς ὅρων.

c) Durch Wahl der Präposition *ὑπέρ* statt *περί*.
3, 4. *ἀμφισβητεῖν ὑπὲρ ἀρχῆς.*
6, 12, 4. *θέουσιν ὑπὲρ ἀθλῶν.*
10, 20, 1. *ἀγὼν οὐχ ὑπὲρ ἐλευθερίας.*

d) Durch Anastrophe.
9, 35, 4. *ἀριθμοῦ πέρι.*
2, 5, 3. *Ἀσωποῦ μὲν πέρι.*
Andererseits ist der Hiatus geradezu gesucht:
10, 13, 7. *μάχη περὶ αὐτοῦ.*
10, 24, 3. *λόγον οὔτε ἐς πατρίδα οὔτε περὶ ἡλικίας Ὁμήρου.*

C. Präpositionen mit vokalischem Anlaut.

Hier herrscht allenthalben der Hiatus, nicht nur nach *καί*, *δέ* oder dem vokalisch auslautenden Artikel, sondern auch nach Verbis und Substantivis.

1, 6. *ἅμα ἐκ.* 1, 6. *γεγονότα ἐκ.* 1, 32. *μήνιμα ἐκ.*
1, 44. *πολλὰ ἐκ.* 2, 32. *ἀφικέσθαι ἐκ.* 2, 24. *ὁδοὶ ἐκ* u. a.
1, 25. *φρόνημα ἐν.* 1, 26. *πεσόντι ἐν.* 2, 34. *ἐθαύμασα ἐν* u. a.
2, 3. *φεύγουσα ἐς.* 2, 5. *ἄλλα ἐς* u. a.
2, 38. *ἐμαχέσαντο ὑπέρ.* 7, 1, 2. *ἐγένετο ὑπέρ.*
7, 19, 7. *ἐχρᾶτο ὑπέρ* u. a.

D. Uneigentliche Präpositionen.

a) Den evidenten Beweis für die Nachlässigkeit des Pausanias in Bezug auf den Hiatus liefert der Ersatz des sicheren *πρός* durch das vokalisch an- und auslautende *ἐναντία*.
10, 3, 4. *ἐναντία Ἀντιπάτρου.*
1, 13, 4. *ἐναντία Ἐπαμεινώνδα.*
6, 7, 4. *ἐναντία Ἀθηναίων.* 7, 12, 2. *ἐναντια Ἀχαιῶν.*
8, 10, 5. *Θηβαίοις ἐναντία ἀγωνίζεσθαι.*
6, 4, 7. *Μακεδόνων ἐναντία ἀγωνίσασθαι.*

b) Trotz des starken Auftretens von *ὁμοῦ* statt des sicheren *σύν* ergeben sich nicht besonders viele Hiatusstellen. 10,

33, 10. *καὶ ὁμοῦ*. 7, 8, 6. *οἱ ὁμοῦ Μετέλλῳ*. 7, 3, 7. *Σαρπήδονι ὁμοῦ ἔφυγον* u. a.

c) Bei *ἅμα* ist der Gebrauch schwankend.
7, 19, 9. *ἅμα Ἡρακλεῖ*. 10, 21, 1. *ἅμα ἀνίσχοντι*.
7, 9, 3. *ἅμ' αὐτοῖς* u. a.

d) Bei *ἀμφί* ist die Frequenz zu gering, um ausgedehnte Beobachtungen anstellen zu können.
Die Stelle 5, 18, 4. *Μοῦσαι δ' ἀμφ' αὐτόν* befindet sich in einem Citat.
10, 17, 2. *μέντοι ἀμφί*.

e) *μεταξὺ ἀμφοτέρων* 5, 20, 4.
5, 19, 2. *μεταξὺ ἔστηκεν αὐτῶν*.
6, 24, 4. *τὸ μεταξὺ αὐτῶν*.

E. Endergebnifs über die Unterfuchung des Hiatus.

Mit Ausnahme der Präposition *διά* lassen alle Präpositionen den Hiatus grösstentheils zu.

Die Beseitigung des Hiatus durch Elision findet in der Regel vor *αὐτός*, *αὐτοῦ*, *ὅς*, *εἷς*, *ἐκεῖνος*, *ὅστις* statt, sowie in stehenden Formeln, wie *ἀπ' ἀρχῆς*, *ἐπ' ἐμοῦ*, *ἐφ' ἡμῶν*, *κατ' ἀρχάς*, *καθ' ὁδόν*, *παρ' ὀλίγον*, *δι' ὄχλου*.

Keine Elision findet statt gewöhnlich vor (F) *ἔτος* und *ἀνήρ*, bei den Eigennamen überwiegt der Hiatus.

Der Hiatus, entstanden durch ein vokalisch auslautendes Wort und die vokalisch anlautende Präposition kommt sehr häufig vor, besonders nach *καί*, *δέ*, *τε*. Einzig steht 5, 2, 1. *ἐτρέπεθ' ὑπ' αὐτῶν*, vielleicht eine Versreminiscenz.

Δέ und *τε* sind nie vor der vokalisch anlautenden Präposition elidiert, die schon erwähnte Stelle 5, 18, 4. *Μοῦσαι δ' ἀμφ' αὐτόν* gehört einem Citate an.

Resultat: „Der Sinn für Euphonie ist bei Pausanias im Niedergange begriffen und nur in schwachen Resten erhalten.“

Cap. II. Besonderer Theil.

§ 7.

Präpositionen der untersten Frequenzstufe.

Ἀνά.

1) Lokal. a) Die Bedeutung „hinauf" findet sich nur einmal:

4, 34, 1. *ἀνὰ τὸ ῥεῦμα νήχονται* [1]).

b) „Verbreitung über einen Raum hin" [2]), so bei *πλανᾶσθαι* (7, 15, 9. 9, 17, 6 u. a.).

σκεδάννυμι (5, 8, 2.) 1, 14, 7. *λέγουσι δὲ ἀνὰ τοὺς δήμους;* 3, 3, 3. *λαμπρὸν ἀνὰ πᾶσαν τῆς Ἑλλάδα ὄνομα;* 7, 4, 7. *ἀνὰ πᾶσαν μὲν τὴν Σικελίαν ἀφίκετο ὄνομα;* 9, 23, 3. *εὐδαιμονοῦντα ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα;* 10, 5, 3. *ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα ὑπολειφθῆναι μνημόσυνα;* 7, 27, 3. *οἶνου κρατῆρα ἱστᾶσιν ἀνὰ τὴν πόλιν πᾶσαν.*

2) Temporal, „im Verlaufe". *ἀνὰ χρόνον* [3]) 7, 18, 1 u. a.

3) Temporal-Distributiv, vertreten durch

ἀνὰ πᾶν ἔτος [4]) 8, 41, 1. u. a.

ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν [5]) 9, 15 u. a.

ἀνὰ πᾶσαν νῦκτα 6, 11, 6 u. a.

4) Distributiv. Einzig vertreten durch *ἀνὰ μέρος* (an 8 Stellen).

---

[1]) Herodot I, 194.

[2]) Herodot I, 94. 96. 97. 193. II, 85. 91. 111. III, 39 u. a.

[3]) Herodot I, 173.

[4]) Herodot I, 136. II, 4. 99. III, 97. 150. IV, 7. V. 114. VII, 106.

[5]) Herodot II, 11. 37. 130. VI, 61, VII, 198. IX, 38.

So z. B. 7,27,10. *ἀφικομένων ἐς τὸ ἱερὸν τῶν ἀνδρῶν, αἱ γυναῖκές τε ἐς αὐτοὺς καὶ ἀνὰ μέρος ἐς τὰς γυναῖκας οἱ ἄνδρες γέλωτι . . χρῶνται.*

8,40,3. *συνέθεντο δὲ ἐς ὑπήκοον ἀνὰ μέρος τὸν ἕτερον ὑποσχεῖν αὐτῶν τῷ ἑτέρῳ πληγήν.*

10,8,5. *ἀπὸ δὲ ἐθνῶν τῶν κατειλεγμένων ἑκάστῃ πόλει ἀνὰ μέρος ἐς Ἀμφικτύονας ἐν χρόνου περιόδῳ συντελεῖν ἔστιν.*

Ergebniss.

a) Die lokale Bedeutung von *ἀνά* ist fast nur noch gehalten durch „Verbreitung über — hin", namentlich in der Phrase *ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα*, welche von den 14 Stellen die Hälfte beansprucht.

b) Die rein temporale Bedeutung ist nur vertreten durch *ἀνὰ χρόνον*, welches mit seiner Frequenz von 32 Stellen mehr als ein Drittel des Besitzstandes von *ἀνά* darstellt.

c) Die Stärke der distributiv-temporalen Bedeutung (30 Stellen) erklärt sich aus der häufigen Zeitbestimmung von Festen, Anniversarien.

Ἀντί.

Der regelmässige Gebrauch von *ἀντὶ* zur Bezeichnung der Stellvertretung, des Ersatzes, nimmt den Hauptrang mit 105 Stellen ein. Bemerkenswerth steht *ἀντί* ausserdem

a) Bei Namenwechsel, so 4,34,4. *Λευκοθέαν καλουμένην ἀντὶ Ἰνοῦς.* 9,30,8. 7,4,3 u. a.

b) Bei *ἀντιδιδόναι* zur Bezeichnung des Tauschobjektes, so 10,5,6. *ἀντὶ τῶν χρημάτων* für Geld. 7,13,3 bei *ἀντίδοσις.* 8,36,3 bei *ὑπαλλάττω.*

c) In der stereotypen Wendung *ἀντὶ τούτου* oder *ἀντὶ τούτων*,
zur Angabe des Grundes bei Belohnung und Bestrafung, so 6,23,6. *ἀντὶ τούτου γεγόνασιν αἱ τιμαί.*
6,14,10. *ἀντὶ τούτου γέγονεν στήλη.*
6,6,7. *ἀντὶ τούτου καταλευσθῆναι.*
5,21,15. *ἀντὶ τούτων ζημία ἐγένετο.*
1,23,2. *ἀντὶ τούτων χαλκῆ λέαινα.* u. a.

d) Um die Ursache einer Benennung anzugeben:
8,48,5. *ἀντὶ τούτων γέγονεν ἐπίκλησις.*
9,26,8. *ἀντί τούτου γέγονεν ἐπίκλησις.*
10,1,7. *ἀντὶ τούτου μὲν ἅπαντα τὰ ἀνάλγητα.*
2,6,5. *βουλεύματα ἀτόπωα ὀνομάζεται Φωκική.*

e) In der Formel *ἀνθ' ὅτου* „warum, deswegen".
3,18,11. *τοὺ δὲ Μίνω καλούμενον Ταῦρον οὐκ οἶδα ἀνθ' ὅτου πεποίηκε Βαθυκλῆς δεδεμένον.*
Ferner 4,5,5. 5,15,7. 5,24,6. 5,27,9.

f) einem vorausgehenden *ἵνα* entsprechend, um alle Gründe zusammenzufassen in der einen Stelle 2,37,4. *Πείσανδρος δὲ ὁ Καμιρεὺς ἵνα τὸ θηρίον τε δοκοίη φοβερώτερον καὶ αὐτῷ γίνηται ἡ λοίησις ἀξιόχρεως μᾶλλον, ἀντὶ τούτων τὰς κεφαλὰς ἐτοίησε τῇ ὕδρᾳ τὰς πολλάς.*

g) In Vertretung der Präposition *ἐκ* an 3 Stellen, so 8,2,3. *λύκον γενέσθαι ἀντὶ ἀνθρώπου*, während 8,2,6. *ἀεί τις ἐξ ἀνθρώπου λύκος γίνοιτο.*
Ausserdem noch 8,11,2. 8,43,1.

h) Einmal in der Bedeutung „so gut wie" 1,12,1. *οἱ πρέσβεις τῶν Ταραντίνων ἀνέπεισαν τὸν Πύρρον τήν τε Ἰταλίαν διδάσκοντες, ὡς εὐδαιμονίας ἕνεκα ἀντὶ πάσης εἴη Ἑλλάδος.*

Ergebniss.

a) Die 13 Stellen, welche causalen Charakter haben, sind aus festen Formeln bestehend:
ἀντὶ τούτου
ἀντὶ τούτων
ἀνθ' ὅτου.

b) *ἀντί* mit dem Infinitiv findet sich bei Pausanias nicht[1]).

Πρό.

1) Lokal. a) 89 Stellen vertreten die gewöhnliche Bedeutung „vor", darunter dienen 83 Stellen zur Bezeichnung der Standorte von Figuren auf Gemälden, Bildsäulen, Altären, Säulenhallen, Tempeln 4,7,6. Mit Artikel *τὰ πρὸ τοῦ στρατοπέδου κατὰ τὴν χαράδραν ἐφράξαντο.*

[1]) Vergleiche *Lundberg* de rat. Herod. praep. ut. p. 10.

b) Zur Bezeichnung der geographischen Lage steht *πρό*
10, 5, 6. ***Καλαύρεια πρὸ Τροιζῆνος,***
1, 8, 2. *ἐς* ***Καλαύρειαν τὴν πρὸ Τροιζῆνος νῆσον.***
1, 11, 6. *ὁρῶν* ***τὴν νῆσον πρὸ τῆς αὐτοῦ χώρας.***
1, 36, 2. ***νῆσος δὲ πρὸ Σαλαμῖνος.***

2) Temporal.

a) Gewöhnlich vor *μάχη, πόλεμος, ἀγών, γάμος, τελετή.*
b) Zur Bezeichnung der Tageszeiten:
4, 18, 3. *πρὸ ἀνίσχοντος ἡλίου.*
3, 14, 10. *πρὸ μεσούσης ἡμέρας.*
9, 1, 7. *πρὸ ἡλίου δύντος.*
4, 21, 8. *πρὸ ἑσπέρας.*
c) Zweimal gebraucht Pausanias *πρό*, um Abwechselung in seine häufigen Olympiadenangaben zu bringen. So 8, 40, 1. *ὀλυμπιάσι ταῖς πρὸ τῆς τετάρτης καὶ πεντεκοστῆς.* Ferner 5, 8, 11. *ὀλυμπιάδι πρὸ ταύτης τρίτῃ.*
d) Ferner steht *πρό* in der Bedeutung „vordem" mit und ohne *χρόνου*, zuweilen mit dem Neutrum des Artikels.
1, 6, 1. *τὰ πρὸ τοῦ.* 5, 25, 7. *τὰ πρὸ τούτου.*
5, 4, 6. *πρὸ τούτου.* 9, 13, 9. *πρὸ τοῦ χρόνου.*
5, 12, 7. *τὰ πρὸ τούτου.*

3) Metaphorisch.

a) Zur Bezeichnung des Vorzugs. So
10, 10, 4. ***πρὸ Ἀμφιλόχου τετιμημένος.***
8, 22, 6. *τὸ Ἑλληνικὸν* ***πρὸ τοῦ βαρβαρικοῦ τετιμημένον.***
4, 4, 8. ***πρὸ πάντων Λακεδαιμονίων ἐπίστευσε.***
4, 15, 5. ***αὐτῷ πρὸ παντὸς εἶναι.***
4, 7, 11. *πρό τε δὴ τηλικούτων κακῶν κέρδος εἶναι.*
2, 18, 6. *τοὺς γὰρ* ***Τυνδάρεω θυγατριδοῦς τὴν ἀρχὴν ἔχειν ἠξίουν πρὸ Νικοστράτου καὶ Μεγαπένθους, γεγενημένων ἐκ δούλης.***
b) Die Stelle von *ὑπέρ* vertritt *πρό* in 2 Stellen:
9, 17, 1. *ἀποθνήσκειν πρὸ τοῦ δήμου.*
4, 14, 6. *πρό τε δὴ τῶν παρόντων τεθνάναι μαχομένους . . . νομίζοντες αἱρετώτερα ἢ . . .*

Anmerkung 1) Das bei Polybius so häufige πρὸ ὀφθαλμῶν (*Krebs* p. 38) findet sich bei Pausanias nicht, dagegen 10, 1, 9. ἐγένετο ἐν ὀφθαλμοῖς.

2) Das lokale πρό ist zuweilen ersetzt durch ἐπίπροσθεν z. B. 10, 26, 9.

Σύν.

Eine geringe Veränderung hat sich bei σύν bezüglich der Frequenzstufe ergeben. Bei Pausanias nimmt σύν die 15., bei Polybius die 16. Stelle ein. Trotz dieser Ähnlichkeit ergiebt sich mit Rücksicht auf die Frequenzziffer eine auffallende Ungleichheit, bei Polybius finden sich auf 1433 Seiten 121 σύν, bei Pausanias auf 852 Seiten 184 σύν. Bei Polybius trifft ein σύν auf 11—12 Seiten, bei Pausanias schon auf 4—5 Seiten.

Pausanias bedient sich also der Präposition σύν mehr als noch einmal so oft wie Polybius, σύν ist bei Pausanias wiederum erstarkt[1]). Dies beweist auch die minder starke Frequenz von μετά.

Bei Polybius verhält sich σύν : μετά = 1 : 7.

Bei Pausanias σύν : μετά = 184 : 405 = 1 : 2,02.

Während ἅμα eine ganz untergeordnete Rolle bei Pausanias spielt, hat selbst ὁμοῦ, der stärkste und allseitigste Ersatz für σύν bei Pausanias, noch nicht die Oberhand bekommen, es verhält sich etwa σύν : ὁμοῦ = 1,017 : 1.

Der leichteren Vergleichung wegen behalten wir Mommsens Schema, dem auch *Krebs* gefolgt ist, bei.

I. σύν **in der Bedeutung „mitsamt".**

1) Zur Bezeichnung der „Hilfe".

a) Die Formel σὺν θεῷ findet sich nur einmal bei Pausanias 2, 9, 5. τὸ Ἡσιόδου σὺν θεῷ πεποιημένον.

---

[1]) Diese Erstarkung des mehr bei Dichtern gebrauchten σύν mag vielleicht eine Folge der Benützung dichterischer Quellen durch Pausanias sein. Das VII. Buch, die Achaika, zeigt wenigstens einen auffallenden Zuwachs bei σύν.

In der Folge werden wir bei den Ersatzmitteln von *σύν* diese Formel mit *οὐκ ἄνευ* gegeben finden.

1, 5, 4. *Θυγατέρας δὲ οὐ σὺν ἀγαθῷ δαίμονι ἔθρεψεν ὁ Πανδίων* steht ebenfalls einzig da.

b) Bundesgenossenschaft bezeichnet *σύν* in Verbindung mit *μάχεσθαι* 5, 11, 4. 8, 49, 5. *στρατηγεῖν* 10, 1, 10. *στρατεύειν* 2, 4. 2, 6. *σύν τοῖς Δωριεῦσι καταλαβὼν Σικυῶνα.* 2, 38, 1. *πολεμεῖν.* 3, 14. *οἰκίζειν.*

2) Umgebung, Begleitung.

a) Bei Bezeichnung des Feldherrn, Anführers und seiner Leute, wobei der Befehlshaber mitverstanden wird. 9, 5, 14. *τοῖς σὺν Ἀγαμέμνονι Ἕλλησι.* 1, 4, 6. 4, 36, 6.

b) 2, 31, 1. *Θησεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ.*

2, 13, 1. *τοὺς σὺν ἐκείνῳ Δωριεῖς.*

7, 9, 1. *Μετέλλος καὶ οἱ σὺν αὐτῷ,*

7, 9, 3. *Ἅππιος καὶ οἱ σὺν αὐτῷ.*

In dieser häufig vorkommenden Wendung wird der Anführer gesondert von den Untergebenen.

3) Zugehörigkeit.

a) Besonders häufig findet sich das stereotype *ὁ σὺν αὐτῷ στρατός.* So 7, 2, 5. 2, 2, 6. 7, 15, 1. 9, 12, 2. 8, 10, 7. 8, 50, 3 u. a.

Ebenso *ἡ σὺν αὐτῷ μοῖρα* 4, 29, 11. 7, 2, 4.

Die verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit wird in der Regel mit *ὁμοῦ* gegeben, in folgenden Stellen mit *σύν*: 2, 38, 4. *Λάναος σὺν ταῖς παισίν.*

4, 19, 5. *κόρη ἐνταῦθα σὺν μητρὶ ᾤκει.*

b) Bei konkretem Dativ.

3, 14, 3. *ὁ σὺν τῇ ἀσπίδι δρόμος.* 10, 34, 5. *τοῦ σὺν τῇ ἀσπίδι διαύλου.*

Häufig *σὺν ὅπλοις* verbunden mit *συνεξελθεῖν* 7, 1, 8. 7, 14, 7. *ἐκβάλλειν* 4, 29, 3. 8, 43, 4 u. a.

5, 20, 8. *εἰκόνα σὺν ἐπιγράμματι* „versehen mit".

Abwechselnd mit *ἔχων* finden wir *σύν* 9, 1, 7. *ἄνδρας μὲν σὺν ἑνὶ ἱματίῳ, γυναῖκας δὲ δύο ἱμάτια ἑκάστην ἔχουσαν.*

c) Vor einem Abstraktum.

„Verbunden mit“. 3, 7, 4. *δίκην ἀπέδοσαν σὺν μεγάλῳ πατρίδος ὀλέθρῳ.* 9, 9, 3. *τὴν σὺν ὀλέθρῳ νίκην.*

10, 32, 18. *σὺν οὐδενί αἰσίῳ ὁρᾶσθαι τοὺς θεοὺς* = es sei mit Unglück verbunden, die Götter zu sehen.

4) Abgeschwächt zur Bedeutung „nebst, und“ erscheint *σύν* in folgenden Stellen.

5, 11, 8. *ἐπείργασται δὲ καὶ Ἀπόλλων σὺν Ἀρτέμιδι, Ἀθηνᾶ τε καὶ Ἡρακλῆς.*

4, 20, 7. *σὺν ἄλλοις ἐς ἐκεῖνον περιήκουσα φυλακή.*

6, 20, 5. *σὺν δὲ αὐτῷ σέβεσθαι καὶ τὴν Εἰλειθυίαν νομίξουσιν.*

2, 31, 3. *δικάζειν δὲ Πιτθέα καὶ ἄνδρας δύο σὺν αὐτῷ.*

Häufig wird *σὺν* mit *αὐτός* angefügt zur Erweiterung des Subjekts oder Objekts.

8, 5, 7. *Ὀλαίας δὲ ἦν Κυψέλου παῖς, ὃς καὶ τῆς ἀδελφῆς τὸν παῖδα Αἴπυτον, σὺν δὲ αὐτῷ καὶ οἱ ἐκ Λακεδαίμονος καὶ Ἄργους Ἡρακλεῖδαι κατάγουσιν ἐς Μεσσήνην.*

8, 12, 3 *ὡς δὲ ἥσθετο αὐτὴν ὁ Ἀλκιμέδων τεκοῦσαν, ἐκτίθησιν ἀπολουμένην ἐς τὸ ὄρος, σὺν δὲ αὐτῇ καὶ τὸν παῖδα, ὃν ἔτεκε.* Ferner 8, 46, 1. 9, 40, 12.

II. **Die temporale Funktion** von *σύν* ist durch *ὁμοῦ* ersetzt; so 5, 13, 6. *ὁμοῦ τῷ χρόνῳ.* Gewöhnlich steht der Dativ, sowie *ἀνά.*

III. Zum Ausdrucke **des Mittels und Werkzeuges** verwendet Pausanias nie *σύν*, sondern *διά.*

IV. Häufig findet sich **die modale Bedeutung.**

a) Besonders um die begleitenden Nebenumstände zu bezeichnen, „unter“.

10, 18, 4. *ὄνον θήλειαν διώκοντος σὺν ὕβρει τε τῇ ἄλλῃ καὶ τραχύτητι.*

8, 29, 3. *σὺν πόνῳ καὶ δαπάνῃ χρημάτων.*

8, 51, 4. *ἀπεῖδεν σὺν ὀργῇ.* 8, 38, 8, *σὺν αὐλῷ τε καὶ πομπῇ,*

7, 24, 8. *ἐν τῷ οὐρανῷ διαδρομαὶ σύν πολλῇ τῇ φλογί.*

4, 16, 4. *σὺν αἰδοῖ φεύγειν.*

5, 18, 8. *ὁπότε ἀπελασθείη σὺν δείσει ἐπανιόντα αὖθις.*
4, 8. *σὺν ἡδονῇ δέχεσθαι τὸ πεπρωμένον.*
9, 9, 3. *Θυμῷ μᾶλλον ἢ σὺν ἐπιστήμῃ.*

Gegenüberstellung der Gegensätze[1]) finden wir in
5, 1. *σοφίᾳ πλέον καὶ οὐ σὺν πόνῳ.*
9, 5, 16. *δόλῳ καὶ οὐ σὺν δικαίῳ.*

b) Adverbiale Wendungen.

Die häufigste Formel ist *σὺν δικαίῳ*, auch mit Artikel, 1, 28, 10. 8, 40, 1. 6, 7, 5. 5, 19, 6. (5, 24, 10. *ἐπὶ δικαίῳ*) u. a.

Negiert begegnet uns die Formel 8, 4, 10. 9, 5, 16. Die folgenden Ausdrücke sind grösstentheils negiert.
7, 12, 8. *οὐ σὺν κόσμῳ.* 4, 29, 5. *σὺν οὐδενὶ ἔρευγον κόσμῳ.*
10, 21, 4. *σὺν οὐδενὶ ἀναστρέψαντες κόσμῳ.* Nur einmal 9, 38, 1. findet sich *σὺν κόσμῳ.*

Ausserdem noch kommen vor 3, 19, 2. *ἀρχαῖον οὐ σὺν τέχνῃ πεποιημένον.*
5, 27, 2. *οὐ σὺν μέτρῳ.* 10, 26, 8. *σὺν οὐδενὶ εἰκότι.*
10, 28, 4. *οὐ σὺν ῥαστώνῃ.* 7, 14, 4. *σὺν οὐδενὶ λογισμῷ.*
1, 19, 1, *ἤροντο σὺν χλευασίᾳ.* 1, 27, 7. *σὺν φόβῳ.*
10, 23, 5. *ἀτόξευτον σὺν οὐδενὶ ἀπὸ τῶν βαρβάρων δείμαι.*

Pausanias zieht das negierte *σύν* dem matten *ἄνευ* vor, wie er auch oft *οὐκ ἄνευ* statt *σύν* verwendet.

Ersatzmittel für *σύν*.

1) **Participia.**

a) *ἔχων* findet sich am häufigsten, namentlich bei Attributen von Statuen.
5, 23, 6. *Ζεὺς ἑστηκεν ἀρχαῖος, ἔχων σκῆπτρον.*
5, 17, 3. *ἔχουσα Νίκη πτερὰ*, 7, 26, 8.
3, 24, 1. *ἄγαλμα, κιθάραν ἔχον.* 2, 5, 1. *Ἔρως ἔχων τόξον.*
10, 34, 6. *ἀγάλματα γένεια ἔχον.*
9, 16, 2. *Εἰρήνην τὸ ἄγαλμα Πλοῦτον ἔχουσαν.*
5, 27, 8. 10, 26, 3. 3, 15, 11.

[1]) *Pfundtner*, p. 29 giebt einige hierhergehörende Herodotstellen.

Die Stelle 9,1,7, wo ἔχων mit σύν abwechselt, ist schon oben erwähnt.

b) φέρων.

5,26,3. φέρων ἀλτῆρας. 3,8,3. ἐπίταγμα φέροντα κήρυκα. 8,31,4. 10,38,13. 1,22,7 u. a.

c) ἄγων.

3,5,4. Θρασύβουλος ἀπέχειν οὐ πολὺ ἀπηγγέλλετο ἄγων τοὺς Ἀθηναίους. 5,52,2. 3,9,8 u. a.

d) προσλαβών.

2,8,3. προσλαβὼν τὸν δῆμον ἐπὶ τὴν οἰκίαν στρουθῇ τυραννικὴν τρέπεται.

2) 7,24,12. καθείλκυσεν αὖτανδρον τὸ κῦμα τὴν Ἑλίκην.

3) οὐκ ἄνευ.

a) Besonders für die Formel σὺν θεῷ.

10,14,7. οὐκ ἄνευ θεοῦ. 4,17,1. οὐκ ἄνευ τῆς θεοῦ 4,18,7. 4,29,4. 7,8,8.

Die Gottheit ist genannt 7,26,3. οὐκ ἄνευ τῆς Ἀρτέμιδος. 8,10,9. οὐκ ἄνευ τοῦ Ποσειδῶνος. Ebenso 8,30,8.

b) Ausserdem findet sich οὐκ ἄνευ 10,21,4. οὐκ ἄνευ κινδύνου. 9,9,3. οὐκ ἄνευ κακῶν μεγάλων. 6,16,1. οὐκ ἄνευ μεγάλων πόνων.

4) ἅμα.

a) Bundesgenossenschaft, Begleitung.

1,2,1. 7,19,9. ἅμα Ἡρακλεῖ στρατεύσαντα.

3,15,4. ἀφίκετο ἅμα Ἡρακλεῖ.

7,9,3. (4,12,5. Ἀνκίσκου μετοικοῦντος ἐν Σπάρτῃ τὴν θυγατέρα ἐπέλαβεν ἀποθανεῖν, ἣν ἅμα ἀγόμενος ἔφυγεν ἐκ Μεσσήνης).

b) Temporal.

4,23,5. 10,38,1. ἅμα δὲ τῷ ἦρι.

7,25,2. ἅμα δὲ ἡμέρᾳ.

10,21,1. ἅμα ἀνίσχοντι ἡλίῳ.

10,23,5. ἅμα δὲ τῷ ἡλίῳ ἀνίσχοντι.

5) ὁμοῦ.

Fast in alle Gebiete von σύν ist ὁμοῦ eingedrungen, aus der temporalen Bedeutung hat es σύν verdrängt.

Nur den adverbialen Wendungen mit *σὺν* gegenüber, die zu tief in die Volkssprache eingedrungen sind, erweist sich *ὁμοῦ* als machtlos.

Behalten wir das bei *σύν* angewendete Schema bei.

I. *ὁμοῦ* **in der Bedeutung „mitsamt".**

1. Zur Bezeichnung der Hilfe.

In die Formel *σύν θεῷ* vermochte sich *ὁμοῦ* nicht einzudrängen, dagegen überwiegt es in den Stellen, welche eine „Bundesgenossenschaft" bezeichnen.

μάχεσθαι 7, 8, 3. 8, 8, 12. *στρατηγεῖν* 8, 10, 10.
στρατεύειν. 6, 7, 7. 6, 4, 4. 9, 9, 4. 10, 10, 3. 10, 19, 6. 3, 18.
ναυμαχεῖν 7, 6, 3. *ναυμαχία* 8, 9, 6.
τάσσεσθαι 8, 8, 11.
5, 4, 7, *Μαντινεῦσιν ὁμοῦ καὶ Ἀργείοις συνέστησαν.*
7, 3, 10. *ὁμοῦ τοῖς Ἀθηναίοις διέβησαν ἐς Ἀσίαν.*

Mitwirkung bezeichnen folgende Stellen:

6, 5, 7. *Λαρεῖος, ... ὃς ὁμοῦ τῷ Περσῶν δήμῳ Σόγδιον κατατανύσας.*
8, 4, 10. *Ἀγκαῖος, ... ὁμοῦ Μελεάγρῳ τὸ ἐν Καλυδῶνι κατεργαζόμενος θηρίον.*
8, 41, 5. *Εὐρυνόμη, . ὡς ὁμοῦ Θέτιδι ὑποδέξαιτο Ἥφαιστον.*
3, 8, 5. *κακουργεῖν σφᾶς ὁμοῦ Λεπρεάταις τὴν χώραν.*

2) Begleitung, Umgebung.

a) Der Feldherr und seine Soldaten.

7, 2, 3. *οἱ ὁμοῦ τῷ Φιλώτᾳ.* 10, 21, 6. *τοὺς ὁμοῦ Σύλλᾳ.*
10, 34, 6. *τοὺς ὁμοῦ Ταξίλῳ βαρβάρους.*
10, 23, 12. *οἱ ὁμοῦ τῷ Βρέννῳ* (gleich daneben *οἱ περὶ τὸν Ἀκιχώρεον*).

Abwechselnd mit *σύν* findet sich *ὁμοῦ* 1, 29, 13. *καὶ οἱ πλεύσαντες ἐς Κύπρον ὁμοῦ Κίμωνι, τῶν τε σὺν Ὀλυμπιοδώρῳ τὴν φρουρὰν ἐκβαλόντων.*

Ein Äquivalent für *καὶ οἱ σὺν αὐτῷ* findet sich nirgends, da *αὐτός* das einzige Wort ist, bei dem Pausanias den Hiatus fast durchgehends vermeidet.

b) Gefährten, Collegen.

1, 22, 6. *ταῖς ὁμοῦ Ναυσικᾷ πλυνούσαις.*

7, 8, 6. 7, 15, 4. *οἱ ὁμοῦ Μετέλλῳ κρινοῦντες.*
7, 25, 3. *Κύλωνι ὁμοῦ τὴν πόλιν κατειληφότων.*
2, 26, 2. *τῶν ὁμοῦ Λωριεῖ σταλέντων.*

3) Zugehörigkeit.

a) Dativ bei Personen.
4, 23, 8. *γυναιξὶν ὁμοῦ τοῖς παισίν.* 6, 7, 3.
7, 4, 6. *Δαίδαλος ὁμοῦ τῷ παιδί.*
8, 7, 9. *αὐτὴν ὁμοῦ τῷ παιδί.* 8, 7, 7.
10, 14, 2. *ὁμοῖ τῇ ἀδελφῇ Τέννιν.*
Bei Gruppen findet sich *ὁμοῖ*, um eine enge Verbindung anzuzeigen.
5, 25, 7. *ὁμοῦ τῷ Ἡρακλεῖ λέοντα.*
6, 10, 6. *τὴν εἰκόνα ὁμοῦ τοῖς ἵπποις.*
6, 19, 8. 9, 31, 5. *Θησεὺς ὁμοῦ Πειρίθῳ.*

b) Konkreter Dativ.
5, 8, 10. *ἀσπίσιν ὁμοῦ δραμόντας.*
9, 1, 6. *ὁμοῦ τοῖς ὅπλοις.* 5, 20, 5.
6, 19, 4. *κνημῖδες ὁμοῦ τῇ ἀσπίδι.*
6, 6, 7. *ὁμοῖ ταῖς ναυσίν.* 10, 32, 7 u. a.

c) Vor einem Abstraktum.
6, 12, 3. *ὁμοῦ ξενίᾳ καὶ ἐπιγαμίαν ἐποιήσατο.*

4) Abgeschwächt zu „nebst und" erscheint *ὁμοῦ*.
5, 26, 3. *καὶ ἄλλα ὁμοῦ τούτοις λέγουσιν.*
8, 24, 3. *ὁμοῦ δὲ αὐταῖς καὶ Χάρισι θύειν νομίζουσιν.*
Ein Fall möge noch hervorgehoben werden, wo *ὁμοῦ* in der Bedeutung „zugleich mit", einem *ἰδίᾳ* gegenübersteht.
6, 24, 8. *ἰδίᾳ τῷ Σιληνῷ καὶ οὐχ ὁμοῦ Διονύσῳ τετιμημένος.*

Ὑπέρ.

Vergleich mit Polybius.

Wie *ἀνὰ* und *ἀντί* bei beiden Schriftstellern denselben Platz in der Gesammtfrequenz behalten, so behauptet auch *ὑπέρ* bei Polybius und Pausanias die 13. Stelle.

Dagegen hat eine bedeutende Verschiebung der beiden Casus stattgefunden.

Bei Polybius hat *ὑπέρ* c. Gen. 533, und c. Acc. 39 Stellen, bei Pausanias — 148 — 81 Stellen.

Während also bei Polybius der Accusativ mit *ὑπέρ* noch nicht den 13. Theil des Genitivs beträgt, hat sich bei Pausanias der Accusativ über die Hälfte des Genitivs erhoben.

Vergleichen wir die beiden Casus bei den Schriftstellern.

Polybius.		Pausanias.	
Genitiv.	Accusativ.	Genitiv.	Accusativ.
527 metaph.	20 metaph.	72 metaph.	14 metaph.
6 lokal.	19 lokal.	78 lokal.	64 lokal.

Bei Polybius verhält sich metaph. : lok. = 21, 09 : 1.
Bei Pausanias metaph. : lok. = 1 : 1, 07.

Es überwiegt demnach bei Polybius die metaphorische Bedeutung fast um das 22fache die lokale, bei Pausanias hat die lokale Bedeutung die metaphorische annähernd um $\frac{2}{3}$ übertroffen. Es lässt sich dieses Übergewicht der lokalen Bedeutung bei Pausanias aus dem Charakter seines Werkes erklären, in welchem bei den vielfachen topographischen Bestimmungen und sonstigen Schilderungen die lokalen Funktionen stärker herangezogen sein müssen.

Ferner sei noch bemerkt, dass bei Pausanias nicht der lokale Accusativ, sondern der lokale Genitiv überwiegt, und zwar mit 78 über 64 Stellen.

A. *ὑπέρ* **mit dem Genitiv.**

Lokal.

Häufig findet sich *ὑπέρ* zur Bezeichnung der geographischen Lage von Völkern, Inseln und Städten, zuweilen im Sinne von „nördlich".

5, 12, 6. *Γέτας τοὺς ὑπὲρ Θράκης.* 10, 12, 9. *Ἑβραῖοι οἱ ὑπὲρ τῆς Παλαιστίνης.* 10, 36, 1. *Γαλάται οἱ ὑπὲρ τῆς Φρυγίας.*

4, 23, 5. *Ζάκυνθον ὑπὲρ τῆς Κεφαλληνίας.* 6, 22, 6. *Πυλίων τῶν ὑπὲρ νήσου τῆς Σφακτηρίας.* 8, 4, 9. *Περγάμου τοῦ ὑπὲρ Καΐκου,* 2, 4, 4. 10, 25, 10. 8, 16, 1. 8, 9, 7 etc.

In einzelnen Fällen bezeichnet *ὑπέρ* „in der Höhe über einem Gegenstande befindlich", so 10, 27, 3. *δέρμα κρεμάμενον*

ὑπὲρ τῆς ἐξόδου. 6, 19, 3. *ἀνάκειται ἀσπὶς ὑπὲρ ἀετοῦ.* 10, 8, 8. *τὸ ὑπὲρ τοῦ γόνατος τραῦμα.* 9, 37, 6. *ἵστησι πάγας ὑπὲρ τῶν ἀγχείων.* 5, 10, 9. *ὑπὲρ τῶν θυρῶν.*

Scheinbar bei einem Verbum der Bewegung steht *ὑπὲρ* 5, 16, 3. *χίτων ὀλίγον ὑπὲρ γόνατος καθήκει.*

An drei Stellen findet sich *ἀνέχω* mit *ὑπὲρ* verbunden, zwei Stellen gehören dem Genitiv an: 10, 12, 1. *πέτρα ἀνίσχουσα ὑπὲρ τῆς γῆς*, ferner 8, 11, 4. *ἀνέχον δὲ οὐ πολὺ ὑπὲρ τῆς γῆς μνῆμα.* Die Stelle mit dem Accusativ sei hier gleich angeführt: 10, 16, 2. *ἀνέχει δὲ ὑπὲρ αὐτὸ* (scil. *τεῖχος*) *ἡ κεφαλὴ τοῦ ἵππου* (*δουρείου*). Möglich, dass hier der Genitiv *αὐτοῦ* stand und dass durch eine Lässigkeit des Abschreibers oder durch irrthümliches Lesen in der Handschrift der Accusativ entstand.

10, 22, 8 sei erwähnt *ἀτραπὸς ὑπὲρ Τραχῖνος* „über hin".

Zuweilen verwendet der Schriftsteller *ὑπὲρ* bei Gemäldeschilderungen zur Bezeichnung des Standortes der Figuren auf dem Bilde. 10, 25, 4. *ἑστῶσα ὑπὲρ αὐτῆς.* 10, 30, 9. *καθεζόμενος.* Mit Berücksichtigung der Perspektive bedeutet *ὑπὲρ* hier „etwas weiter zurück".

Metaphorisch.

„Für, zum Schutze" besonders nach den Verbis des Kämpfens *μάχεσθαι, στρατεύειν, κατεργάζεσθαι*, häufiger nach den entsprechenden Substantivis *μάχη, ἀγών, κίνδυνος.* Die Bedeutung „zu Gunsten" tritt besonders hervor, 1, 9, 6. *πράττεσθαι* „die Interessen Jemandens vertreten", ferner 10, 37, 8. *ἐπράξαντο ὑπὲρ τοῦ θεοῦ δίκας.*

Als Ersatzmittel für *περί*[1]) steht *ὑπέρ* besonders bei den

a) Verbis *ἐρωτᾶν* 7, 19, 7. 8, 39, 4 etc. *ἔρεσθαι, ἐπέρεσθαι* 4, 12, 7. 5, 21, 5 u. a. „Das Orakel befragen".
Sodann bei *ὀμνύναι* 10, 26, 3. 9, 13, 2. 8, 15, 2. *ὑπὲρ μεγίστων.* (Vergleiche 6, 20, 3. *ὅρκος ἐπὶ μεγίστοις καθέστηκεν*).

[1]) Herodot IV, 8.

b) Ferner bei *ἐπικηρυκεύειν* 10, 21, 6. *προθυμεῖσθαι* 7, 12, 3. *κρίνεσθαι* 5, 19, 5. *ἀπορεῖν* 10, 22, 2. *σωτὴν ἄγειν* 9, 25, 5. *ἀμφισβητεῖν* 3, 4, 3. *βουλεύεσθαι* 3, 2, 4. *στασιάζειν* 7, 2, 1. *δικάζειν* 7, 12, 5.

c) Bei verwandten Substantivis und Adjektivis, so bei *δίκη* 10, 22, 7. 9, 14, 7. *δικαστής* 7, 11, 1. *δίκαιος* 7, 9, 4. *κήρυγμα* 5, 9, 1. *ἀντιλογία* 3, 6, 2. *ἔρις* 1, 24, 5. *διάφορα* 5, 6. Bei *εὐχή* 4, 27, 8. *δέησις* 4, 27, 8. *μαντεία* 4, 12, 8. *πρεσβεία* 7, 10, 11 nähert sich die Bedeutung dem Sinne von „zu Gunsten".

Die Stelle von *ἀντί* vertritt *ὑπέρ* ein einziges Mal, 8, 42, 8. *Ἱέρωνος δὲ ἀποθανόντος, πρότερον πρὶν ἢ τῷ Ὀλυμπίῳ Διὶ ἀναθεῖναι τὰ ἀναθήματα ἃ εὔξατο ἐπὶ τῶν ἵππων ταῖς νίκαις, οὕτω Λεινομένης ὁ Ἱέρωνος ἀπέδωκεν ὑπὲρ τοῦ πατρός.*

Bemerkt seien noch folgende Stellen, wo *ὑπέρ* einen Absichtssatz vertritt: 8, 27, 1. *συνῆλθον δὲ ὑπὲρ ἰσχύος ἐς αὐτὴν (Μεγάλην πόλιν) οἱ Ἀρκάδες*, die Arkader vereinigten sich in der Stadt Megalopolis, um mächtiger dazustehen; 8, 14, 4. *ὀλίγα δὲ αὐτῆς (ἀκροπόλεως) καὶ ὠχυρώσαντο ὑπὲρ ἀσφαλείας* = um ganz sicher zu sein; endlich, 10, 38, 3. *τὸ δασὺ τῶν δερμάτων ἐς τὸ ἐκτὸς ὑπὲρ εὐπρεπείας τρέπουσιν* = damit es schöner aussieht.

B. *ὑπέρ* **mit dem Accusativ.**

Lokal.

Ὑπέρ bestimmt die Lage (ultra). (Geographisch).

a) von Völkern, Ländern, Städten; 5, 7, 7. *Ὑπερβορέων . . , εἶναι δὲ ἀνθρώπους, οἱ ὑπὲρ τὸν ἄνεμον οἰκοῦσι τὸν Βορέαν.*
1, 11, 2. *τὴν ὑπὲρ Θύαμιν ποταμὸν χώραν ἔσχε.*
10, 1, 2. *ὑπὲρ δὲ τὴν Ὑάμπολιν Ἄβας.*

b) Von Tempeln, Orakeln, Gräbern etc. (Topographisch).
2, 32, 6. *νάον ἴδοις ἂν Ἴσιδος καὶ ὑπὲρ αὐτὸν Ἀφροδίτης.*
9, 39, 9. *μαντεῖον ὑπὲρ τὸ ἄλσος.*
3, 21, 1. *ὁ τάφος ἐστὶν ὑπὲρ τὴν λεωφόρον* 2, 4, 5.

c) Wie beim Genitiv, so findet sich auch *ὑπέρ* mit Accusativ zur Bestimmung des Standortes von Figuren auf

Gemälden, so besonders im zehnten Buche bei Polygnots Lesche. 10,25,5 *κάθηται ὑπὲρ τὴν Ἑλένην.*

d) Die Namen der Figuren auf den Gemälden standen über den betreffenden Figuren. Bei dieser katalogartigen Bestimmung steht ebenfalls *ὑπέρ*, so z. B. 10,30,4. *γέγραπται δὲ ὑπὲρ αὐτούς.* 10,29,8.

e) *ὑπὲρ* = supra tritt besonders hervor in den Stellen:
6,20,19. *ὑπὲρ τῶν ἵππων τὴν κάμπην πέτρα.*
2,4,6. *ὄρους ὑπὲρ τὴν πόλιν κορυφή.*
Die Stelle 10,25,5. *ἀνέχει δὲ ὑπὲρ αὐτό* hat beim Genitiv ihre Erwähnung gefunden.

f) Ähnlich wie 10,22,8 bei *ἀτραπός* mit dem Genitiv, steht *ὑπὲρ* mit dem Accusativ 8,6,4. *ἐρρωλαὶ ὑπὲρ τὸ ὄρος.*

g) Eine einzige Stelle repräsentiert uns *ὑπέρ* bei einem Verbum der Bewegung 8,10,3. *πηδᾶν ὑπὲρ τὸ μίτον.*

Metaphorisch.

Ὑπέρ verbunden mit dem Begriffe des Überragens, Darüberhinausgehens findet sich

a) bei Zahlen: 4,29,8. *ὑπὲρ τὰς δύο μοίρας.*
7,10,11. *ὑπὲρ χιλίους.*
10,23,10. *ὑπὲρ τοὺς μυρίους.*
10,20,2. *ὑπέρ γε ἑξακισχιλίους ἀριθμοίη τις.*

b) bei Massbestimmungen:
10,32,12. *ὑπὲρ δύο πόδας.*
10,20,7. *τῷ μήκει τοῦ σώματος ὢν ὑπὲρ τοὺς πολλούς.*
Wie hier *μήκει*, so findet sich *μεγέθει.*
3,18,8. *ὑπὲρ τοὺς ἄλλους μεγέθει εἰσίν*, sonst steht *μέγεθος*:
10,4,8. *μέγεθος ὀλίγον ὑπὲρ ὄρτυγα.*
10,37,1. *μέγεθος ὑπὲρ τὴν μεγίστην γυναῖκα.*

c) Ein Überragen auf geistigem Gebiet vermitteln die Stellen
8,1,4. *γνώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ἦν.*
7,26,8. *μίαν τὴν Τύχην ὑπὲρ τὰς ἀδελφὰς ἰσχύειν.*

Anmerkung. *Ὑπέρ* mit dem Infinitiv findet sich bei Pausanias nicht.

Περί.

Eine wesentliche Veränderung ist mit dieser Präposition vor sich gegangen. Während *περί* bei Polybius die 4. Stelle mit 2934 Nummern einnimmt, ist *περί* bei Pausanias zur zwölften Stufe mit dem dürftigen Bestande von 313 Stellen gesunken. Während bei Polybius auf eine Seite zwei *περί* treffen, begnügt sich Pausanias mit einem *περί* auf 2—3 Seiten. Es verhält sich bei Pausanias:

Gen. : Dat. : Acc. = 87 : 3 : 223,
bei Polybius = 1114 : 1 : 1819.

Bei beiden Schriftstellern ist *περί* mit dem Dativ im Aussterben begriffen. Bei Pausanias ist ein leichtes Erstarken festzustellen.

Lassen wir den Dativ in der Berechnung bei Seite, so ergibt sich Gen. : Acc. = 1 : 2,5 bei Pausanias,
Gen. : Acc. = 1 : 1,6 bei Polybius.

Bei Pausanias überwiegt *περί* mit dem Accusativ mit mehr als der doppelten Stärke über *περί* c. gen., während bei Polybius beide Casus sich nicht wesentlich an Ausdehnung unterscheiden.

Das Übergewicht des Accusativs mit *περί* bei Pausanias ist auf die lokale Funktion zurückzuführen, die allein mehr als die Hälfte der Accusativstellen (160) beansprucht. Ferner hat der Genitiv die Bedeutung „in Betreff" an die Präposition *ἐς* abgegeben, zugleich der Hauptgrund, warum *περί* bei Pausanias so gesunken ist. Denn die Concurrenz von *ἀμφί*, das bei Pausanias an einigen wenigen Stellen sich findet, ist nur schwach. Interessant ist die von *Deppert* festgestellte Frequenz der Präposition *περί* bei Thukydides mit 315 Stellen, fast der gleichen Anzahl wie bei Pausanias. Da nicht bekannt ist, ob *Deppert* mit Teubnerausgabe gearbeitet oder nicht, so lässt sich kein weiterer Schluss ziehen.

Die bei Polybius nicht angewendete Anastrophe findet sich bei Pausanias in drei Stellen vertreten.
1,24,6. *καὶ γυναῖκα μὲν περὶ τοσαῦτα εἰρήσθω.*

2, 5, 4. *Ἀσωποῦ μὲν πέρι τοιαῦτα ἤκουσα.*

9, 35, 4. *Πάμφως μὲν δὴ πρῶτος ὧν ἴσμεν ἦσεν ἐς Χάριτας, πέρα δὲ οὔτε ἀριθμοῦ πέρι οὔτε ἐς τὰ ὀνόματά ἐστιν οὐδὲν αὐτῷ πεποιημένον.*

Diese drei Stellen, mögen sie auch bei Excerpten des Pausanias aus älteren Werken stehen [1]), sind subjektive Zuthaten des Schriftstellers, gleichsam aus seinem eigenen Munde. Die Anastrophe von *περί* mag also von Polybius nicht angewendet worden sein, zur Zeit des Pausanias wurde dieselbe jedenfalls noch verwendet, selbst wenn Pausanias der einzige Anwender sein sollte [2]).

A. Mit dem Genitiv.

1) „Über, in Betreff".

Eine kleine Anzahl von Stellen hat sich gegenüber dem massenhaften Auftreten von *ἐς* behauptet.

a) Zuweilen steht *ἐς* einem *περί* gegenüber, 3, 19, 5. *περὶ δὲ ἀνέμου Ζεφύρου καὶ τὰ ἐς τὸ ἄνθος εἰρημένα.* 9, 35, 4. *οὔτε ἀριθμοῦ πέρι οὔτε ἐς τὰ ὀνόματά ἐστιν οὐδὲν αὐτῷ πεποιημένον.* 10, 24, 3. *ἰδία δὲ οὐδένα αὐτῶν λόγον οὔτε ἐς ἰατρίδα οὔτε περὶ ἡλικίας Ὁμήρου γράψομεν.*

b) Am häufigsten findet sich noch *περί* bei *λέγειν*. 10, 8, 9. 7, 18, 4. 5, 23, 7. 4, 34, 10. 2, 26, 10. 1, 39. 9, 17, 7. 2, 7, 1. 2, 17, 4. u. a. Ebenso bei *λόγος* die Beschreibung. 10, 17, 3. *περὶ Σαρδοῦς λόγον.* 3, 19, 11, 10, 24, 3 neben *ἐς*. — Neben häufigem *ἐς* findet sich *περί* bei *ποιεῖν*, *ποιεῖσθαι* dichten. 9, 20, 3. *πεποιῆσθαι δὲ καὶ Ὁμήρῳ περὶ τούτου.* 9, 36, 3. 10, 30, 5. *περὶ δὲ αὐτῆς πεποιημένα ἐστὶν ἐν Νόστοις.* 8, 8, 5.

[1]) Vergleiche *Kalkmann,* Pausanias der Perieget p. 34.

[2]) Vergleiche *Krebs* (p. 99.), die Präpositionen bei Polybius. *Lundberg* gibt in seiner Schrift: De ratione Herodotea praepositionibus utendi a scriptoribus Atticis diversa die Anastrophestellen von *περί* p. 9. : I, 32. 69. 111. 120. 124. 157. II, 5. 10. 19. 22. 27. 34. 43. 44. 54. 100. 101. 135. 146. 148. 171. III, 23. 98. IV, 127. 183. V, 10. 49. VI, 57. 86. VII, 47. 102. 237. VIII, 19. 36. 49. 77. 133. 137. IX, 45. 92.

In der schon oben sub a notierten Stelle 9, 35, 4 steht *περί* neben *ἐς* bei *ποιεῖσθαι*.

c) Bei *μνημονεύειν* 9, 34, 6.
μνήμην ποιεῖσθαι 8, 10, 2. 8, 38, 6.
μεμνῆσθαι 5, 7, 9.
ἀκούειν 4, 31, 5. 2, 5, 4.
διηγεῖσθαι 3, 24. 1, 27. *εἰδέναι*.
αἰνίσσεσθαι 3, 2. *ἀναριθμεῖν* 5, 5, 1.
σεμνολογεῖν 2, 1. *τεκμαίρεσθαι* 2, 35.
ἀντιλέγειν 4, 5. 9, 14, 7. *ψῆφον θέσθαι*.

d) Beim Gegenstand der Forschung, der Fürsorge.
πολυπραγμονεῖν 6, 19, 9. 9, 30, 3. (1, 18, 2. *ἐς*).
τρόπαιον λαμβάνειν 8, 8, 3.

e) Bemerkenswerth ist 7, 7, 4. *Λακεδαιμόνιοι περὶ ἀμφισβητησίμου χώρας καταφεύγουσιν ἐπὶ τὴν Ῥωμαίων βούλην*.

f) Es steht *περὶ* neben *ὑπέρ* bei *ἐπέρεσθαι* 10, 28, 1. (10, 14, 5 *ἐρωτᾶν ὑπέρ*). 9, 37, 4. 8, 7, 6. *χρωμένῳ*. 7, 5, 3. *ἔρεσθαι* in der Bedeutung „das Orakel befragen“.

g) Eine eigene Gruppe bilden die Verba des „Kämpfens, Streitens“ nebst den verwandten Substantivis neben *ὑπέρ*.
10, 21, 1. *ἐμάνοντο περὶ πόλεως*.
9, 30, 1. *μάχεσθαι*. 3, 4. 1, 24, 6.
1, 11. *μονομαχεῖν*.
3, 1. 2, 19. 2, 30. *ἀμφισβητεῖν*.
5, 7, 10. *παλαῖσαι περὶ τῆς ἀρχῆς*.
1, 14. *μηνύειν*.
2, 15. *δικάζειν*.
10, 13, 7. *ἐς μάχην περὶ αὐτοῦ (τρίποδος) καθίστανται*.
μάχη 1, 39. 2, 25. 4, 3.
ἀγών 4, 7. 3, 7.
ἀμφισβήτησις 2, 1. 6, 16, 8.
Bemerkenswerth steht *περὶ* für *ὑπέρ* 6, 18, 3. *θέοντες περὶ γυναικῶν τε καὶ παίδων καὶ αὐτῆς πατρίδος*[1]).

[1]) Herodot IX, 37. VII, 57. *Pfundtner* p. 37 erwähnt noch VIII, 140.

2) Vom Vorzug.

10, 22, 9. *περὶ πολλοῦ ποιούμενοι.*

10, 28, 4. *περὶ πλείστου γὰρ ἐποιοῦντο.*

3) Einzig steht *περὶ* 8, 44, 6. *περὶ μεγίστων δὲ αὐτόθι καθεστήκασιν οἱ ὅρκοι*, ähnlich wie *ὑπέρ μεγίστων* bei *ὀμνύναι* 8, 15, 2. 9, 13, 2.

6, 20, 3 findet sich *ὅρκος ἐπὶ μεγίστοις καθέστηκεν.*

B. Mit dem Dativ [1]).

3, 15, 11 ist die Statue der Aphrodite Morpho geschildert: *κάθηται δὲ καλύπτρᾳ τε ἔχουσα καὶ πέδας περὶ τοῖς ποσί.* Ähnlich steht *ἀμφί* 10, 26, 5., wo ein Panzer geschildert wird: *δύο ἦν χαλκᾶ ποιήματα, τὸ μὲν στέρνῳ καὶ τοῖς ἀμφὶ τὴν γαστέρα ἁρμόζον, τὸ δὲ ὡς νώτου σκέπην εἶναι.* In beiden Fällen ist von einer Bedeckung eines Körpertheiles die Rede, welche Bekleidung sich genau den Formen des Körpertheils anschliesst, wie hier die Fesseln. 10, 13, 1. beginnt unmittelbar nach der Sibyllenepisode ein naturgeschichtliches Excerpt über die Bisonenjagd bei den Päonen. Pausanias verwendet in der folgenden Stelle *πέριξ* neben *περί.*

Ἔλειδὰν χωρίον οἱ ἀγρεύοντες λῃστὰς εὗρον καθῆκον ἐς κοιλότητα, λῃστὰ μὲν ῥάγμασι ἰσχυρῷ πέριξ ὠχύρωσαντο, δεύτερον δὲ τὸ κάταντες καὶ τὸ πρὸ τῷ πέρατι ὁμαλὸν αὐτοῦ νεοδάρτοις βύρσαις κατεστόρεσαν. Die Jäger bedecken den Abhang und den ebenen Rand des Abhangs rings herum mit frischen Fellen.

7, 9, 5 in der achäischen Geschichte steht das dritte Beispiel. *συντελείας μὲν Λακεδαιμονίους ἐς τὸ Ἀχαικὸν οὐκ ἀφιᾶσι, περὶ δὲ τῇ ἑκάστου ψυχῇ ξενικά σφισι διδόασιν εἶναι δικαστήρια, ὅσα δὲ ἄλλα ἐγκλήματα, λαμβάνειν τε αὐτοὺς καὶ ἐν τῷ Ἀχαικῷ ὑπέχειν τὰς κρίσεις*, die Vertreter des römischen Senates rissen zwar die Lacedämonier von der Zugehörigkeit zum achäischen Bunde nicht

[1]) *Lundberg*, de rat. Herod. praepos. ut. ab Attic. div. p. 26. „cum Dativo jungitur *περί* persaepe ab Herodoto“.

los, soweit es sich aber um Anklagen auf Leben und Tod handelte, bestimmen sie auswärtige Gerichte; in den übrigen Klagsachen sollten sie beim achäischen Bunde Recht nehmen und geben.

Dieses *περὶ δὲ τῇ ἑκάστου ψυχῇ* grenzt sehr nahe an *περὶ* mit dem Genitiv.

Der Ausdruck *ψυχή* für peinliche Klagsachen findet sich nur noch einmal, und zwar ebenfalls in der Geschichte Achaias 7, 12, 4. *δικάζεσθαι τὰ ἄλλα πλὴν ψυχῆς.*

Vergleichen wir die drei Beispiele, so ist 10, 31, 1 einer naturgeschichtlichen Quelle, 7, 9, 5 einem Geschichtsschreiber, der Achaia behandelte, entnommen. Denn die achäische Episode 7, 6 — 7, 17. ist wohl etwas zu lang, als dass sich Pausanias nur der Notizen bedient hätte, die ihm (7, 6, 5.) *ὁ δὲ τῶν ἐπιχωρίων Πατρεῦσιν ἐξηγητὴς* gab. Diese beiden Beispiele berechtigen noch nicht, auf einen allgemeinen Gebrauch von *περί* c. Dat. zu Pausanias Zeit zu schliessen. Dass aber *περί* c. Dat. noch nicht erloschen war, geht aus der ersten Stelle 3, 15, 11. hervor, wo Pausanias die Aphroditestatue schildert, und zwar nach angeblicher Autopsie: sie sitzt verschleiert, mit Fesseln rings um die Füsse. Pausanias gebraucht übrigens in ganz ähnlichem Falle *περί* c. acc. 8, 23, 6. *δήσαντα καλῷδιον περὶ τὸν τράχηλον.*

C. Mit dem Accusativ.

1) um — herum [1]).

[1]) In dieser Bedeutung haben sich noch einige kümmerliche Reste von *ἀμφί* bei Pausanias erhalten:

1, 2, 5. *δαίμων τῶν ἀμφὶ Διόνυσον.*

5, 18, 4. *Μοῦσαι δ' ἀμφ' αὐτόν* gehört einem Citat an.

9, 21, 2. findet sich in einem Excerpt aus einer Naturgeschichte, *δασεῖς ἀμφὶ τὸ στέρνον μάλιστά εἰσιν καὶ τὴν γέννν.*

Ebenso 10, 17, 12. *τὰ μέντοι ἀμφὶ τὸ στῆθος δασύτερά ἐστιν αὐτοῖς.*

10, 26, 5. *δύο ἦν χαλκᾶ ποιήματα, τὸ μὲν στέρνῳ καὶ τοῖς ἀμφὶ τὴν γαστέρα ἁρμόζον, τὸ δὲ ὡς νώτου σκέπην εἶναι.*

9, 22, 5. *ἄλσος περὶ τὸ ἱερόν.* 9, 11, 5. *ἡ περὶ νῆσον θάλαττα.* 10, 33, 10. *δράκοντα περὶ τὸ ἀγγεῖον ἐσπειραμένον.* 10, 31, 5. *ἀμφοτέρας ἔχει τὰς χεῖρας περὶ τὸ ἀριστερὸν γόνυ.* 7, 20, 10. *κίονες δὲ περὶ αὐτό.*

In Verbindung mit *ἐν κύκλῳ* 7, 18, 11. *περὶ μὲν τὸν βωμὸν ἐν κύκλῳ ξύλα ἱστᾶσιν,* um anzudeuten, dass der Kreis vollständig geschlossen ist. 1, 42, 7. Ferner 6, 13, 9. *περί τε τὴν νύσσαν ἐπέστρεφε.* 9, 22, 1. *περὶ τὸ τεῖχος κριὸν περιενεγκών.*

2) Bei, in der Umgegend.

Die überwiegende Mehrzahl dieser Stellen hat *ἐν* an sich genommen. Zuweilen steht es *περὶ* gegenüber: 4, 32, 1. *περί τε γυμνάσια καὶ ἐν παλαίστραις.*

Am häufigsten steht *περί* bei *οἰκεῖν* 5, 1, 8. 4, 33, 3. 9, 13, 5. 8, 4, 3. 7, 2, 8 u. a., sowie nach *μάχη, πληγή, ἔργον, πταῖσμα* zur Bestimmung des Schlachtfeldes 10, 3, 4. *περὶ Αυμιάν,* gleich daneben *ἐν Κραννῶνι.*

3) „über hin“,

Diese Beispiele streifen *ἀνά.*

7, 10, 12. *περὶ Ἰταλίαν ἐλείποντο.* (Die achäischen Geisseln). 8, 16, 1. *αἱ περὶ τὸ ὄρος νύμφαι.* 2, 26. *τῶν περὶ τὸ ὄρος νεμομαινομένων αἰγῶν.*

4) Bemerkenswerth sind folgende Stellen, wo *περὶ τὸ ἱερὸν δρᾶν* zum stehenden Ausdrucke geworden ist. 9, 39, 12. *τοῦτον δὲ οὔτε ποιῆσαι περὶ τὸ ἱερὸν οὐδὲν τῶν νενομισμένων.* 9, 40, 2. *ὁπόσα περὶ τὸ χρηστήριον δρῶσιν ἄλλα.* 10, 32, 15. *τοσαῦτα περὶ τὸ ἱερὸν δρῶσιν.* Es ist hier die Rede von Gebräuchen, die ausserhalb des Tempels vorgenommen werden.

5) Ähnlich wie *σύν, μετά, ὁμοῦ* steht *περὶ* bei Eigennamen, Personen, um die Untergebenen zu bezeichnen. 10, 22, 8. *τοῖς περὶ Λεωνίδην.* 10, 23, 6. *οἱ περὶ τὸν Βρέννον.* 10, 23, 12. 9, 13, 7. 8, 10, 7. 8, 10, 6. *οἱ περὶ τὸν βασιλέα.* 7, 15, 10. *οἱ περὶ τὸν Ἀλκαμένην.* 4, 16, 2 u. a.

Zu erwähnen sind 5, 11, 11. *ἐδίδασκόν με οἱ περὶ τὸ ἱερὸν* diejenigen, die ihre Wohnungen um das Heiligthum

herum hatten, die Tempeldiener. 3, 16. *ἡ περὶ τὴν παῖδα θεραπεία* die Dienerschaft.

6) „Ungefähr" bei Zahlen, gleichwie *ἐς, ὡς*.

a) 7, 10, 5. *ἐν Λαμίᾳ δὲ περὶ διακοσίους πεσόντων.* (7, 13, 7. *ὅσον μὲν ἐς χιλίους.* 7, 15, 4. *ὅσον χιλίους*).
4, 25, 10. *περὶ τριακοσίους ἀποβάλλουσι.*

b) Bei beiläufiger Distanzabschätzung.
7, 18, 12. *περὶ ὀγδοήκοντα σταδίους.* 8, 11, 4. *περὶ εἴκοσί που σταδίους.* 10, 36, 1. 10, 32, 13 u. a.

7) Annähernde Bestimmung der Zeit.
4, 29, 2. 7, 16, 1. *περὶ ὄρθρον.*
9, 1, 6. *περὶ μεσοῦσαν ἡμέραν.* 9, 23, 3. 9, 30, 10.
7, 22, 3. *περὶ ἑσπέραν.*
4, 25, 10. *περὶ ὕπνον πρῶτον.*
4, 18, 3. *περὶ βαθεῖαν τὴν ἑσπέραν.* 10, 23, 7.
4, 34, 1. *περὶ ὥραν μάλιστα τοῦ ἦρος.*
4, 10. *περὶ τὴν ὡραίαν.*
4, 29, 11. *περὶ ἀκμὴν σίτου.* 7, 14, 7.
4, 13, 6. *περὶ δὲ τὸν ἐνιαυτὸν λήγοντα.*
7, 13, 1. *περὶ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον.*
Einmal bei Olympiadenrechnung:
7, 17, 6. *περὶ τὴν ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα.*

8) Die Funktion *τὰ περὶ* c. acc., „Geschichte, Vorfall, Verhältnisse, Verlauf" ist vollständig in *τὰ ἐς* übergegangen und wird massenhaft von Pausanias verwendet.
Einmal findet sich *ἐς* gegenüber *περί*:
1, 41, 8. *ἐπεὶ δὲ ἦν καὶ Τηρεῖ τὰ ἐς Φιλομήλαν ἐξειργασμένα καὶ τὰ περὶ τὸν Ἴτυν ὑπὸ τῶν γυναικῶν, ἐλεῖν σφᾶς ὁ Τηρεὺς οὐκ ἐδύνατο.*
4, 6, 6. *ὡς τὰ περὶ τὴν Ἀμφειαν ἦκον.*

9) Den Gegenstand der Sorge, Trauer vermittelt *περὶ* 10, 26, 8. *ἔποιτο ἂν οὖν τῇ Μενελάου καὶ Ὀδυσσέως κηδεμονίᾳ περὶ οἶκον τοῦ Ἀντήνορος* 1, 3. *τὸ περὶ τὸν Φαέθοντα πάθος*[1]).

[1]) Herodot bevorzugt bei diesen Ausdrücken *περί* mit dem Genitiv. III, 43.

In der Bedeutung „Über, in Bezug auf“ statt *ἐς* verwendet Pausanias *περί*[1]) 6, 2, 10. *ἡ περὶ τὸν ἀγῶνα τύχη.* 6, 2, 11. 5, 9. *κόσμος ὁ περὶ τὸν ἀγῶνα.* 4, 34, 5. *οὐ κατορθοῦν περὶ τὸ ὄνομα.*

An *ὑπέρ* streift 1, 29, 7. *δηλοῖ δὲ ἀγαθοὺς* (die Sklaven der Athener) *σφᾶς ἐν τῷ πολέμῳ γενέσθαι περὶ τοὺς δεσπότας.*

Διά.

Es nimmt *διά* bei Polybius die 7. Stelle mit 2218, bei Pausanias die 11. Rangstufe mit 365 Stellen ein.

Es trifft demnach auf zwei Seiten Pausanias 1 *διά*, auf zwei Seiten Polybius drei *διά*.

Dieser Verlust von *διά* bei Pausanias mag dem Umstande zuzuschreiben sein, dass es seine causale Funktion grösstentheils an *ἐπί* und *ἐς* abgetreten hat.

Ebenfalls eine Veränderung ergiebt sich, wenn wir das Verhältniss der beiden Casus von *διά* prüfen.

Bei Polybius verhält sich Gen. : Acc. = 1 : 1, 06.

Bei Pausanias Gen. : Acc. = 1, 03 : 1.

Es hat bei Pausanias also der Genitiv annähernd in dem Masse zugenommen, als der Accusativ bei Polybius überwiegt.

Der Grund dieser Erscheinung liegt in dem Charakter des Pausanias als eines periegetischen Schriftstellers, der die lokale Funktion von *διά* c. gen. nahezu mit einem Drittel der Gesammtfrequenz von *διά* anwendet.

A. Mit dem Genitiv.

1) zwischen — hindurch.

7, 16, 5. *διὰ τῶν πολεμίων διεκπαῖσαι.*

6, 7, 3. *νεανίσκοι διὰ τῆς πανηγύρεως τὸν πατέρα ἄγοντες.*

9, 8, 7. *πύλας, δι' ὧν.*

---

[1]) Herodot II, 93. *περὶ μὲν τοὺς ἰχθῦς οὕτω ἔχει.*

II, 113. *ἔλεγον ὡς εἶχε περὶ τὴν Ἑλένην καὶ τὴν ἐς Μενέλεων ἀδικίην.*

10, 4, 10. *δἰ ὀπῆς ἐσχέουσιν ἐς τὸν τάφον.*
10, 5, 3. *διὰ τῶν σφυρῶν διαπείραντες κέντρα.*
8, 2, 7. *διὰ κόχλου τετρυπημένης φυσᾶν.*
8, 49, 5. *δἰ ἀμφοτέρων ἔπειρε τῶν μηρῶν.*
5, 21, 2. (*κρηπίς*) *ἀνάβασμοὶ δἰ αὐτῆς.*
4, 11. *ἀναχώρησις διὰ πολεμίας.*
4, 18, 6. *διὰ τοῦ σκότους διορᾶν.*
6, 23, 8. *ἐρχομένῳ δἰ ἀγυιᾶς* u. a.
„Ineinander" 8, 40, 3. *ἵμαντες πεπλεγμένοι δἰ ἀλλήλων.*

2) „durch" bei geographischen und topographischen Beziehungen stark herangezogen.
So bei *ὁδός* und seinen Compositis *διέξοδος, κάθοδος, ἔξοδος.* 8, 39, 4. 6, 20, 15. *ἄνοδος* 10, 5, 1. und bei *ὁδεύειν* 10, 22, 3. *ἀτραπός* 10, 22, 8 *διὰ τοῦ ὄρους* (für *ὑπέρ*).
Bei *ῥεῖν*, öfters mit *διὰ μέσου*, so 10, 17, 6. *διὰ μέσου τῆς χώρας.* 9, 32, 3. 8, 14, 3. u. a.
Bei Wegen, die sich schneiden 10, 22, 10. *ὁδὸς διὰ ἀτραποῦ.* Oftmals findet sich *διά* bei Völkernamen, „durch das Gebiet". 9, 23, 7. *διά τε Ἀργιαθῶν ἀφικνεῖσθαι.* 4, 17, 8. *διὰ γὰρ Μεσσηνίων ἐποιεῖτο τὴν φυγήν*, 5, 4, 1 u. a.

3) Verwandt mit *ἀνά* steht *διά.*
6, 22, 1. *ἄμπελοι δὲ ἦσαν διὰ τοῦ χωρίου πεφυτευμένοι παντός.* 10, 34, 7. *οἰκήσεις διὰ τῶν στοῶν.*
1, 14, 1. *φρέατα μὲν γὰρ καὶ διὰ πάσης τῆς πόλεώς ἐστι.*

4) „Der Reihe nach hindurch".
6, 20, 13. *καὶ τηνικαῦτα χαλῶσιν αἱ ὕσπληγες ἐν τῇ δευτέρᾳ τάξει· διὰ πάντων τε κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον συμβαίνει τῶν ἵππων, ἐστ' ἂν ἐξισωθῶσιν ἀλλήλοις κατὰ τὴς πρῴρας τὸ ἔμβολον.*
9, 26, 7. *διὰ πασῶν ὁ Ἡρακλῆς τῶν Θεστίου παρθένων διεξέλθοι τῇ αὐτῇ νυκτί.*

5) Es steht *διά* zur Bezeichnung des benützten Mittels.
a) Bei Personen.
3, 9. *πυνθάνεσθαι δἰ ἀγγέλων* (statt *παρά*).
9, 7, 3. *καθεῖλε μὲν δἰ αὐτοῦ.*
9, 15, 6. *ὑπάρξειεν ἐλευθερία δἰ αὐτοῦ.*

8, 37, 2. *δἰ ἐκείνου βοήθειαν Ἑλλάδι γενέσθαι μόνον.*
10, 34, 4. *δἰ ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο* u. a.
Besonders 7, 10, 2. *δἰ Ἀλεναθῶν προεδόθη.*
9, 5, 16. *διὰ πλειόνων πολιτεύεσθαι (παρά).*

b) 10, 32, 4. *δἰ ὀνειράτων δεῖξαι.* 1, 34.
1, 44. *δἰ ὀνειράτων μαντεύεσθαι.*
10, 33, 11. *ἰᾶται δἰ ὀνειράτων.*
10, 32, 13. *καλεῖν δἰ ἐννυπνίων.*
Ferner 6, 22, 9. *γενήσεσθαι οἱ διὰ πειθοῦς καὶ δεήσεως τὸν γάμον.*
10, 36, 7. *ὁ λευκὸς (ἑλλέβορος) δἰ ἐμετοῦ καθαίρειν πέφυκε.*
1, 17, 6. *διὰ θεραπείας τὰ τοῦ δήμου καθίστατο.*

c) bei Sachen.
8, 37, 11. *ἀναβήσῃ διὰ κλίμακος.*
8, 18, 6. *τελευτὴν διὰ τοῦ φαρμάκου γενέσθαι.*
8, 27, 13. 8, 32, 2 u. a. 1, 7, 2.
4, 29, 2. *διὰ τῶν ἐπιτομωτάτων τῆς χώρας τὴν στρατιὰν ἦγεν.*

6) Temporal.

a) Am häufigsten ist die Verbindung mit *ὀλίγος.*
δἰ ὀλίγου 3, 2. 4, 16, 3. 4, 25, 2. 4, 5. 9, 9, 1.
δἰ ὀλίγης 8, 16, 5.
δἰ ὀλιγίστου δὴ καιροῦ 6, 13, 3.
δἰ ἐλάσσονος καὶ οὐ τοσούτου χρόνου 9, 9, 3.
4, 29, 4. *διὰ τοσούτου (χρόνου).*
1, 23, 4. *οὐ διὰ μακροῦ.*
9, 19, 5. *διὰ παντὸς τοῦ ἔτους (ἀνά).*
6, 19, 13. *ἄρχοντος διὰ τοῦ αὐτοῦ βίου παντός.*

b) In Verbindung mit der Ordinalzahl, wobei der Ausgangs- und Endpunkt mitgezählt wird.
9, 2, 6. *δἰ ἔτους πέμπτου.* 8, 9, 8. 5, 7, 9. 5, 16, 2.
9, 3, 3. *δἰ ἔτους ἑβδόμου.*
9, 3, 5. *δἰ ἑξηκοστοῦ δὲ ἄγουσιν ἔτους.*
8, 29, 1. *ἄγουσι τελετὴν διὰ ἕτους τρίτου.*
2, 14, 1. *δἰ ἐνιαυτοῦ τετάρτου τὴν τελετὴν καὶ οὐ κατὰ ἔτος ἄγουσιν.*

7) Die causale Bedeutung findet Vertretung.
8, 8, 3. *Ἑλλήνων τοὺς νομιζομένους σοφοὺς δι' αἰνιγμάτων οὐκ ἐκ τοῦ εὐθέος λέγειν.*

8) Modal.
4, 10, 6. *διὰ θεραπείας ἔχειν.*
4, 10, 1. *δι' ὑποψίας εἶναί τινι.*
3, 11. *διὰ σπουδῆς εἶναι.*
9, 30, 9. *δι' οὐ πολλῆς φροντίδος ἐποιοῦντο τὸν χρησμόν.*
9, 1, 5. *διὰ φυλακῆς εἶχον ἰσχυρᾶς.*
10, 23, 9. *διὰ φυλακῆς τε πλείονος τὰς ἐπαύλεις ἐποιοῦντο.*
10, 21, 7. *οὐ δι' ἔθους ἐστὶν αὐτοῖς (Γαλάταις) οἴκοις τεθνεώτων.*
8, 24, 11. *δι' αἰτίας γίγνεσθαι.*
4, 7. *δι' ἀκριβείας φρουρουμένη.*
5, 14, 1. *δι' ὄχλου γενέσθαι τὰς μυίας* (lästig werden).
9, 3, 4. *ὄρνιθες δέ οἱ μὲν ἄλλοι σφίσιν ἥκιστά εἰσι δι' ὄχλου* = die andern Vögel machen ihnen keine Sorge, sie bekümmern sich nur um die Raben.
4, 4, 8. *τοῖς ἐφόροις δι' ὄχλου ἦν* er wurde lästig.

9) Eine Spezialität des Pausanias ist *διά* mit *πᾶς* verbunden = „durchaus, ganz und gar".
3, 37, 7 findet sich *Δημήτηρ τὰ πάντα εἰς λίθος.*
Zuweilen tritt *ὅλος* an die Stelle von *πᾶς*.
Wir zählen ca. 20 solcher Stellen.

a) Bei Statuen oder Werkzeugen u. a. „massiv" oder „aus einem Stück".
9, 12, 4. *ἄγαλμα δι' ὅλου πλῆρες ὑπὸ τοῦ χαλκοῦ.*
8, 46, 5. *ἐλέφαντος διὰ παντὸς πεποιημένου ἄγαλμα.*
8, 14, 7. *οὐ γάρ πω τότε τοῦ χαλκοῦ τὰ ἀγάλματα διὰ παντὸς ἠπίσταντο ἐργάσασθαι.*
8, 31, 2. *Δημήτηρ μὲν λίθου διὰ πάσης.*
3, 3, 8. *διὰ πάσης χαλκοῦ πεποίηται ἡ μάχαιρα.*
3, 17, 6. *δι' ὅλου γὰρ οὐκ ἔστιν εἰργασμένον, ἐλιλασμένον δὲ ἰδίᾳ τῶν μερῶν καθ' αὐτὸ ἑκάστου συνίρμοσταί τε πρὸς ἄλληλα.*
3, 19, 1. *οὐ διὰ παντὸς κατὰ τοῦτο συνεχοῦς ὄντος (θρόνου).*

b) „vollständig, ganz und gar, durchweg“.

10, 9, 1. *Λελμοῖς δὲ ἡ πόλις ἅπαντες διὰ πάσης παρέχεται σχῆμα.*

10, 16, 2. *ἑκάστη δὲ πλευρὰ τοῦ ὑποθήματος οὐ διὰ πάσης πέφρακται.*

10, 17, 11. (*νῆσος.*) *ὀρεινήν τε οὖσαν καὶ ἐς ὕψος διὰ πάσης ἀνήκουσαν.*

10, 23, 9. *ἐγεγόνει διὰ παντὸς τοῦ στρατοῦ* (*ἀνά*) *σίτου ἔνδεια.*

10, 32, 7. *τὰ ἴχνη διὰ παντὸς τοῦ ἄντρου.* (*ἀνά*).

9, 30, 8. *τὸν ποταμὸν ἐπιρρεῖν διὰ παντὸς τῆ γῆ.*

8, 29, 4. *ἄνθρωπος διὰ παντὸς τοῦ σώματος.*

8, 31, 8. *ταινίαι δὲ ἐπέχουσι διὰ παντὸς τὸ βάθρον.*

5, 4, 1. *διὰ πάσης ἐξειργασμένην* (*χώρα*).

3, 20, 4. *παρέχεται δὲ καὶ δι' ὅλου τὸ Ταΰγετον τῶν αἰγῶν τοίτων ἄγραν.*

2, 34, 2. *τὰ πτερὰ ἔχοντα διὰ παντὸς λευκά.*

1, 22, 2. *μυρσίνη δέ ἐστι Τροιζηνίοις τὰ φύλλα διὰ πάσης ἔχουσα τετρυπημένα.*

1, 33, 6. *δένδρων, ἃ διὰ παντὸς πέφυκε.*

1, 44, 4. *πέτρα δείκνυται διὰ πάσης ἔχουσα ἐμπεπηγότας ὀϊστούς.*

1, 44, 6. *κόγχοι δὲ αἱ θαλάσσιαι διὰ παντὸς ἔνεισίν οἱ.*

B. Mit dem Accusativ.

Causal.

1) Vor allem macht sich die Verbindung von *διὰ* mit *αἰτία* bemerkbar.

αἰτίαν δι' ἥντινα 5, 2, 5. 5, 4, 5.

δι' αἰτίαν τοιάνδε 4, 26, 1.

δι' ἥντινα αἰτίαν 3, 1, 1. (1, 20, 1. *πρόφασις μὲν δὴ δι' ἥντινα*).

δι' αἰτίαν τοιαύτην 2, 33.

δι' αἰτίαν. 1, 13, 4.

Ferner *διὰ τοῦτο.* 10, 6, 5. 8, 8, 4 u. a.

δι' αὐτό 7, 27, 2. 4, 24, 7 u. a.

διὰ ταῦτα 4,30. 2,19 u. a.

διὰ τόδε 2,2. Ersatz bietet häufig *τοῖδε ἕνεκα* 2,8,4. 1,10,2 u. a.

2) Einmal steht *διὰ τὸν χρόνον* 1,17,3 mit leiser temporaler Färbung.

3) Einem *ἕνεκα* gegenüber findet sich *διὰ* 6,16,2. *ἄλλων τε ἕνεκα καὶ διὰ τὴν Δημητρίου μάλιστα ἅλωσιν.*

4) Mit *ἐκ* und *ἀπό* tritt *διὰ* in Concurrenz bei den Ausdrücken des Benennens.

10,19,7. *ἐπίκλησιν Κεραυνὸν διὰ τὸ ἄγαν τολμηρόν.*

9,5,3. *Σιάρτους ὀνομασθῆναι διὰ τὸν τρόπον ὄντινα ἐγένοντο.*

8,11,4. *διὰ τὸ ὅπλον ἐπονομασθέντες.*

8,10,1. *τὸ Ἀλήσιον, διὰ τὴν ἄλην, ὥς φασι καλούμενον τῆς Ῥέας.* Hier ist das gleichlautende Wort *ἄλη* mit *διά* eingeführt, welche Funktion in der Regel *ἀπό* in Anspruch nimmt, während bei *διὰ* und *ἐκ* gewöhnlich der allgemeine Grund eines Beinamens gegeben wird.

3,19. *διὰ τὴν τροφὴν ἡ ἐπωνυμία γέγονεν τῷ Ἄρει.*

Mit *ἀπό* wechselt *διά* 7,21,9. *διὰ τὴν ἱππικὴν καὶ οὐκ ἀπὸ ἑτέρας προφάσεως τὸ ὄνομα ἔσχηκεν.*

5) *διά* mit dem Infinitiv.

Die einzige Stelle ist 7,18,8. *Αἰτωλίας ἐρημωθείσης διὰ τὸ ἐς τὴν Νικόπολιν τὴν ὑπὲρ τοῦ Ἀκτίου συνοικίζεσθαι.*

Μετά.

In der Frequenzstufe ist keine besondere Änderung eingetreten, *μετά* nimmt bei Polybius den 9. und bei Pausanias den 10. Rang ein.

Μετά ist von Pausanias um die Hälfte schwächer verwendet als von Polybius, es treffen bei Pausanias auf zwei Seiten ein *μετά*, bei Polybius auf jede Seite ungefähr ein *μετά*.

Es verhält sich ferner bei Polybius:

Genitiv : Accusativ = 1,2 : 1,

bei Pausanias = 1 : 3,7.

Während wir bei Polybius ein mässiges Vorherrschen des Genitivs feststellen, ist bei Pausanias ein fast vierfaches Übergewicht des Accusativs zu Tage getreten.

Diese Verstärkung des Accusativs erklärt sich aus der Thatsache, dass die starke Anzahl der Fälle von adverbialen Wendungen, welche Polybius durch *μετά* c. gen. gibt, bei Pausanias durch *σύν* oder den blossen Dativ ersetzt sind. Sodann findet sich *μετά* c. acc., das bei Polybius in lokaler Funktion ziemlich dünn gesät ist, bei dem Periegeten Pausanias 110 mal; die Temporalfunktion von *μετά* a. acc. bei Pausanias ist ebenso wie bei Polybius sehr stark vertreten, nur fällt das eintönige *μετὰ ταῦτα* des Polybius weg. Ein schwaches Pendant zu den 340 *μετὰ ταῦτα* Stellen bei Polybius ist das *οὐ μετὰ πολύ*, das übrigens in sechs Nuancen 54 mal bei Pausanias steht.

A. ***Μετά*** mit dem Genitiv.

1) Zusammensein.

a) 9,27,7. *ἡνίκα ἔτι ἦν μετ' ἀνθρώπων* bei seinen Lebzeiten, stehende Formel bei Pausanias, so 7,17,8. 8,9,7. 4,32,4 u. a.

b) 8,8,2. *δίαιταν ἔχοντα μετὰ τῶν ἀρνῶν.*
3,7. *μετὰ τῶν ἐφόρων καθημένῳ.*
6,3,8. *πῶς ἂν οὖν τήν γε ἐν Πλαταιαῖς μάχην μεμαχημένος εἴη.* Ferner 6,9,2. 5,24,4.
Vergleiche 8,25,5. *ὁμοῦ ταῖς ἵπποις νέμεσθαι.*

c) „In Gesellschaft von".
1,41. *ἐλθεῖν μετὰ Διοσκούρων.*
4,25,7. *συνεστραμμένοι μετ' ἀλλήλων.*
8,31,2. *Ἀθηνᾶν . . . καὶ Ἄρτεμιν τὰ ἄνθη μετὰ τῆς Περσεφόνης συλλεγούσας.*
9,31,8. *ἐπὶ θήραν ἰέναι μετὰ ἀλλήλων.*
10,8,8. *μετὰ τοῦ Αὐτολύκου τῶν παίδων ἐθήρευε.*

d) Bundesgenossenschaft, Gemeinschaft in Unternehmungen.
10,15,1. *μετὰ Ἑλλήνων ἠμύναντο.*
μάχεσθαι. 7,6,8. 8,6,2. 8,8,6. 8,5,10.

πόλεμον συνιστάναι 8, 8, 6.
τάσσεσθαι 1, 25, 3. 8, 22, 1.
πολεμεῖν 5, 4, 9. 4, 27, 8.
πολιορκεῖν 7, 15, 9.
ἐπιβουλεύειν 7, 4, 2.
ἐξοδαίνειν 9, 1, 3. 8, 6, 2.
βουλεύεσθαι 4, 5. 1, 43.
ἀντέχειν 4, 28, 2. 4, 28, 3.
5, 26, 1. *ἀνάθημά σφισιν ἀπὸ τοῦ ἔργου τοῦ ἐν τῇ Σφακτηρίᾳ μετὰ Ἀθηναίων.*
3, 4. *τὴν μετὰ Ὑδάρνου στρατείαν.*

e) Zugehörigkeit.

α) 10, 35, 2. 10, 3. 2. *ἡ μετὰ Ξέρξου στρατιά.*
4, 29, 12. *ἡ μετὰ Λυκόρτα στρατός.*

β) 7, 14, 6. *Θρασύτης δὲ μετὰ ἀσθενείας.*

γ) 7, 3, 2. *ἐπεξίασι μετὰ ὅπλων.* 4, 26, 6.
8, 49, 4. *μεθ' ὅπλων καθοδον εὑρίσκεσθαι.*
2, 11, 8. *διαύλου . . μετὰ τῆς ἀσπίδος.*

δ) In abgeschwächter Bedeutung 5, 20, 2. *Ἀτόλλων μετὰ Ἀρτέμιδος λειτοίτται.*

ε) *οἱ μετ' Ἀρισταίου.* 10, 17, 3.
8, 18, 2. *ἐν καταλόγῳ τῶν μετὰ Γουνέως.*
7, 1, 4. *τῶν μετὰ Ἀγαμέμνονος.*
5, 18, 6. *Αἰτωλοὺς τοὺς μετὰ Ὀξύλου* u. a.

2) Modale Bedeutung.

a) Bei Abstraktis.
10, 21, 3. *μετὰ οὐδενὸς λογισμοῦ* ohne Überlegung im Gegensatz zu *θυμῷ.*
Dagegen 10, 9, 2. *ἀθλητὰς μὲν οὖν καὶ ὅσοι ἀγωνισταὶ μουσικῆς τῶν ἀνθρώπων τοῖς πλείοσιν ἐγενοντο μετὰ οὐδενὸς λογισμοῦ, οὐ πάνυ τι ἡγοῦμαι σπουδῆς ἀξίους.*
10, 33, 5. *μεθ' ἡσυχίας.*
8, 33, 1. 10, 22, 4. *μετὰ ἀνάγκης ἰσχυρᾶς.*
9, 27, 4. *μετὰ ὑπούλου χλευασίας.*
8, 6, 2. *ἀνάγκῃ πλέον καὶ οὐ μετ' εὐνοίας.*

5, 27, 4. *ἐπιπηδῶντες μετὰ βιαιοτέρας τῆς ὁρμῆς.*
4, 4. *μετὰ δὲ εἰρηνικωτέρας γνώμης.*
4, 7. *μετ' αἰκίας.* 4, 10. *μετὰ δόγματος κοινοῦ.*
7, 14, 6. *Θρασύτης δὲ μετὰ ἀσθενείας* u. a.

Anmerkung: Statt *μετὰ σπουδῆς* steht bei Pausanias immer der Dativ. 5, 4, 3. 6, 5, 6. 8, 22, 8. 10, 32, 7. Nur einmal findet sich *οὐ μετὰ τοῦ δικαίου* 10, 9, 11.

b) Bei Conkretis.

3, 17. *μετὰ σαλπίγγων.* 2, 7. *μετὰ δᾳδων τε ἡμμένων καὶ ὕμνων ἐπιχωρίων.*
4, 21, 7. *μετὰ ἰσχυροῦ τῶν βροντῶν τοῦ ψόφου.*
7, 24, 7. *ἐν Θέρει μετὰ ἀχλίος μᾶλλον ὁ κύκλος παρέχεται τοῦ ἡλίου τὴν χρόαν.*

c) An die Bedeutung von *κατὰ* streift *μετὰ* 8, 41, 6. *Ἀρτέμιδι δὲ οὐκ ἔστιν ὅτιως ἂν μετά γε τοῦ εἰκότος λόγου μετείη τοιούτου σχήματος.* (scil. *ἰχθύος*).

Folgende Parallele gebe eine Zusammenstellung der Wendungen, bei welchen Pausanias mit *σύν* und *μετά* wechselt.

10, 3, 2 u. a. *ἡ μετὰ Ξέρξου στρατιά.*	8, 10, 7 u. a. *ἡ σὺν αὐτῷ στρατιά.*
10, 21, 3. *μετ' οἰδενὸς λογισμοῦ.*	7, 14, 4. *σὺν οὐδενὶ λογισμῷ.*
9, 27, 4. *μετὰ ὑπούλου χλευασίας.*	1, 19, 1. *σὺν χλευασίᾳ.*
5, 20, 2. *Ἀπόλλων μετὰ Ἀρτέμιδος πεποίηται.*	5, 11, 8. *ἐπείργασται δὲ καὶ Ἀπόλλων σὺν Ἀρτέμιδι.*
2, 37. *οὐ μετὰ μέτρου.*	5, 27, 2. *οὐ σὺν μέτρῳ.*
10, 9, 11. *μετὰ τοῦ δικαίου.*	8, 40, 1 u. a. *σὺν τῷ δικαίῳ.*
7, 1, 4. *τῶν μετὰ Ἀγαμέμνονος.*	9, 5, 14. *τῶν σὺν Ἀγαμέμνονι* etc.

B. Mit dem Accusativ.

Die verhältnissmässig grosse Anzahl von Stellen der

1) lokalen Funktion

lässt sich am besten in folgende Unterabtheilungen bringen:

a) Aufeinanderfolge im Raume zur topographischen Bestimmung von Städten, Ruinen, Tempeln, Theatern, Altären, Gräbern.
7, 6, 1. *Λίμη μὲν πρὸς Ἤλιδος πρώτη, μετὰ δὲ αὐτὴν Ὤλενος.*
10, 22, 1. 9, 16, 1. 2, 7. 8, 37, 2. 8, 17, 1 u. a.

b) Bei Angabe von Wegrichtungen.
7, 25, 5. *μετὰ δὲ Ἑλίκην ἀποτραπήσῃ . . .*
5, 6, 4. *μετὰ δὲ τὸν Ἄνιγρον ὁδεύσαντι . . .*

c) Bei Bestimmung des Standortes von Statuen, Figuren auf Gemälden, „neben".
6, 7, 7. *μετὰ δὲ τὸν ἀνδρίαντα.*
6, 2, 1. *μετὰ δὲ τὴν εἰκόνα* u. a.

d) Lokal findet sich *μετὰ τοῦτο* 2, 10, 4. 9, 32, 2.

e) Ausser den obigen Hauptgesichtspunkten steht *μετὰ* noch mit Artikel:
2, 1, 8. *Τρίτωνες δύο χρυσοῖ, τὰ μετ' ἰξὺν ἐλέφαντος.*
2, 1, 9. *ἵππος εἰκασμένος κήτει τὰ μετὰ τὸ στέρνον.*

f) Ferner 5, 16, 1. 8, 43, 1. *ὁ μετὰ τοῦτο λόγος.*

g) Bei Distanzbestimmungen.
8, 12, 7. *τῆς Πτόλεως δὲ μετὰ σταδίους τριάκοντα.*
8, 35, 1. 8, 35, 5. 8, 36, 9.

2) Lokal-metaphorisch steht *μετά*
in Verbindung mit *γε* nach einem Superlativ.
10, 34, 1. *Ἐλάτεια μεγίστη πόλεων μετά γε τοὺς Λελφούς.*
9, 5, 3. 9, 9, 5. 9, 30, 1. 9, 30, 12. 8, 41, 8. 5, 10, 7. 4, 33, 4. 3, 9, 6. 3, 12, 9. 3, 21, 6. 2, 29, 5. 1, 25, 1.

3) Temporal findet sich *μετά*:

a) „Bei Nachfolge in der Herrschaft" (etwa 20 Stellen). Ebenso häufig *μετὰ τὴν μάχην, ἅλωσιν, πταῖσμα* etc.
10, 9, 4. *αὐτίκα μετὰ τὴν θυσίαν.*

b) Nach Ordinalzahlen; „von — an gerechnet".
10, 25, 7. *Νέμεια δεύτεροι οὗτοι ἔθεσαν μετὰ Ἄδραστον.*
10, 3, 1. *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν τοῦ ἱεροῦ κατάληψιν.*
3, 12, 2. 10, 35, 3. 8, 9, 1. 8, 3, 1. 10, 17, 3. 6, 14, 9 wech-

selt *μετά* mit *ἐκ.* 6, 15, 3. 5, 8, 1. 5, 8, 2. 1, 9, 3. 1, 25, 1 u. a.

c) Zur Bestimmung der Tageszeiten.

μεθ' ἡμέραν 8, 6, 6. 4, 16, 9. 4, 21, 9.
10, 32, 16. *μετὰ δὲ μεσοῦσαν ἡμέραν.*
2, 11, 7. *μετὰ ἥλιον δύναντα τῷ μὲν ὡς ἥρωϊ ἐναγίζουσιν.*
4, 16, 8. *μετὰ ἑσπέραν.*

d) Mit Particip.

2, 8, 2. *μετὰ Κλέωνα μοναρχήσαντα.*
10, 2, 5. *μετὰ δὲ Φιλόμηλον τελευτήσαντα.*
8, 4, 1. 8, 4, 10. 3, 6, 2. 2, 6, 7.
7, 7, 2. *μετὰ Ἑλίκην ἐπικλυσθεῖσαν.*
7, 10, 2. *μετὰ δὲ Ἴωνας κεχειρωμένους.*
5, 5, 8. *μετὰ δὲ τοῦτον ἐξβαλόντα* u. a.

e) Bei der Olympiadenrechnung.

6, 6, 6. *ἐπὶ τῆς μετ' ἐκείνην ὀλυμπιάδος.*
10, 36, 9. *ὀλυμπιάδι τῇ πρώτῃ μετὰ δέκα καὶ διακοσίας.*
5, 21, 9. 5, 21, 18. *ἐν ὀλυμπιάδι τῇ πρώτῃ μετὰ τὰς διακοσίας.*
(6, 15, 4. *ἡ δὲ ὀλυμπιὰς ἡ ἐφεξῆς.*)

f) Beim Infinitiv:

5, 20, 10. *μετὰ τὸ ἐν Χαιρωνείᾳ τὴν Ἑλλάδα ὀλισθεῖν.*
10, 12, 10. *μετὰ τὸ ἁλῶναι Δημήτριον.*

g) In der Bedeutung „nicht lange nachher“ mit folgenden Abwechselungen:

10, 30, 4. *οὐ μετὰ πολὺν χρόνον.*
οὐ μετὰ πολύ 9, 9, 5.
μετὰ δὲ οὐ πολύ 8, 50, 3.
8, 27, 11. *οὐ μετὰ πολύν.*
μετὰ δὲ οὐ πολὺν χρόνον. 7, 32, 2.
μετὰ δὲ ταῦτα 10, 32, 9.
μετὰ τοῦτο 8, 52, 1.
6, 1, 1. *τὸ μετὰ τοῦτο.*
1, 16, 2. *μετ' ὀλίγον.*

4) *μετὰ δέ*[1]).

a) Lok. 9, 10, 2. *μετὰ δὲ ὁ ναὸς ᾠκοδόμηται.* 8, 54, 5. 5, 5, 11. 4, 7, 6 u. a.

b) Temp. 2, 35, 7. *μετὰ δὲ αἱ θύραι τε ἀνοίχθησαν.*

---

[1]) Herodot I, 11. 19. 22. 26. 30. 61. 65. 72. 86. 94. 107. 108. 110. 125. 128. 134. 142. 145. 150. 163 u. a.

Wernicke p. 95 erwähnt bei Herodot die alten Stellen *Pfundtners.*